

Salineinsel bekommt einen Stadthafen

SEITE 2

Holzbildhauer im Stadtteil Silberhöhe

SEITE 4

Ulestraße erhält Zusatzschilder

SEITE 5

Bekanntmachungen und Ausschreibungen

SEITEN 6 und 8 bis 11

15 Jahre

Drogenberatung

Am Mittwoch, dem 17. September, begeht die Drogenberatungsstelle DROBS Halle das 15. Jahr ihres Bestehens.

Aus diesem Anlass veranstaltet DROBS eine Fachtagung mit dem Thema „Substitution und Psychosoziale Begleitung in der Praxis“. Die Tagungsthemen reichen von der Substitution in der Entwöhnungstherapie über Hepatitis-C-Behandlung bei Drogenabhängigen bis zur chinesischen Medizin, Akupunktur, HIV und AIDS. Von 11 bis 20 Uhr können Interessierte die Einrichtung beim „Tag der Begegnung“ kennen lernen.

Kontakt: DROBS Halle, Moritzwinger 17, 06108 Halle (Saale), Telefon: 0345 51704-01, Fax: 0345 51704-02, E-Mail: info@drobs-halle.de, Internet: www.drobs-halle.de

Erweiterter Service zum Laternenfest

Für Familien mit Kleinkindern wird während des Laternenfestes vom 29. bis 31. August im Infozentrum Fährstraße 1 eine Wickelstation eingerichtet. Die Station ist Freitag, den 29. August, 11 bis 21 Uhr, Sonnabend, den 30. August, 10 bis 21 Uhr, sowie am Sonntag, dem 31. August, 10 bis 17 Uhr, geöffnet.

Kontakt: Telefon: 0345 5235311, E-Mail: touristinfo-faehrstrasse@web.de

Infos zum Ausbau Beesener Straße

Vertreter des Stadtplanungsamtes und der Halleschen Verkehrs AG informieren am morgigen Donnerstag, dem 14. August, 18.30 Uhr, im Kleinen Saal des Stadthauses, Marktplatz 2, über den Ausbau der Beesener Straße zwischen dem Rannischen Platz und der Melanchthonstraße. Auf Grundlage der Vorplanung werden Erläuterungen zu den aktuellen Lageplänen gegeben.

EVH zeigt

„Inseln in der Stadt“

Lieblingsplätzen in Halle widmet sich die Ausstellung „Inseln in der Stadt“, die bis Mittwoch, den 10. September, im Kundencenter der Stadtwerke, Bornknechtstraße 5, zu sehen ist.

Präsentiert wird sie von der EVH und dem Peißnitzhaus e. V. Die Schau richtet ihren Blick auf die wechselhafte und interessante Geschichte der Nutzung von Parkanlagen, Grünflächen, Flussläufen und Inseln im Stadtgebiet von Halle. Dabei werden drei Zeitabschnitte besonders betrachtet: die Jahre 1851, 1928 und 2006.

Die historischen Bilder, Postkarten, Dokumente und Ausstellungsstücke stammen größtenteils aus privaten halleschen Sammlungen.

Neuer Lehrgang für Gästeführer

Am Mittwoch, dem 24. September, startet ein neuer Lehrgang an der Volkshochschule Adolf Reichwein zur Ausbildung als Gästeführer. Der Kurs findet jeweils mittwochs von 17 bis 21 Uhr statt, läuft über zwei Semester und endet im Frühjahr 2009.

Kontakt: Doris Wahn, Telefon: 0345 2915319, dienstags und donnerstags 10 bis 18 Uhr, freitags 10 bis 12 Uhr

Regelmäßig Frischwasser für „Wasserhüpfer“ und „Matsch-Tische“



Unangemeldete Stichproben auf Wasserspielplatz Heide-Süd

(sdr) Aus aktuellem Anlass informiert das Grünflächenamt zur Situation auf dem Wasserspielplatz in Heide-Süd.

Der Spielplatz wird nach einer gültigen EU-Norm als „offenes Gewässer“ und nicht als öffentliches Bad behandelt. Das Wasser wird in einem geschlossenen Kreislauf aufbereitet. Dabei kommt ein Dreikammer-System zum Einsatz, in dem Chlor und Bindemittel zur Herausfilterung von Schwebeteilchen beigefügt werden. An einzelnen Punkten der Spielanlage – dreimal „Wasserhüpfer“ und an den „Matsch-Tischen“ – wird Frischwasser eingespeist. Das Grünflächenamt nimmt alle zwei Tage Prüfungen der Anlage und der Wasserqualität vor. Das Gesundheitsamt der Stadt entnimmt regelmäßig unangemeldete Stichprobenkontrollen.

Aktuell im Wasser gefundene „kleine rote Würmchen“ sind als Mückenlarven der nicht stechenden Zuckmücke identifiziert worden. Ihr Vorkommen wird auf extrem heiße Tage und das dadurch entstandene günstige Mikrobiotop am Wasserspielplatz zurückgeführt.

Mit einer Mückenplage ist wegen der permanenten Reinigung und des Chlorzusatzes nicht zu rechnen.

Foto: T. Ziegler

Bücher der Leopoldina in Tiflis

Hans-Dietrich Genscher um Rückgabe bemüht / Journalist aus Halle macht Fund öffentlich

VON BERND HEINRICH

Gerade erst lief die nicht nur für Halle so bedeutende Meldung über die Ticker: die Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina wurde von Bundesforschungsministerin Dr. Annette Schavan nach 202 Jahren wieder zur Nationalen Akademie der Wissenschaften ernannt (Amtsblatt berichtete). Unter den rund 600 in- und ausländischen Gästen aus Wissenschaft, Politik und Wirtschaft weilte auch Bundespräsident Horst Köhler als Schirmherr.

Nur wenige Tage später nun eine weitere erfreuliche Nachricht: es gibt Hoffnung, dass die Akademie weitere Beutekunst-Bücher zurückbekommt. Dabei handelt es sich um wertvolle Bände aus der Bibliothek der über 350 Jahre alten Naturforscher-Akademie. Sie waren zusammen mit weiteren Büchern in einem bunkerähnlichen Gebäude im georgi-

schen Tiflis gefunden worden. Einen entscheidenden Anteil daran, dass dieser Fund öffentlich bekannt wurde, hat der hallesche Journalist Nico Wingert.

Hans-Dietrich Genscher, Ehrenbürger von Halle, bemüht sich um die Rückgabe der Beutekunst-Bücher. Er nutze dafür

„Ich hoffe, dass die Rückgabe alsbald klappen wird.“

Bibliotheksleiter Jochen Thamm

seine Kontakte mit Georgien, sagte der ehemalige Bundesaußenminister der Deutschen Presseagentur dpa. Die Gelegenheit sei auf gutem Wege. Er hoffe, sagte Bibliotheksleiter Jochen Thamm dem Amtsblatt, „dass die Rückgabe alsbald klappen wird“. Die entsprechenden Stellen in Georgien seien im Großen und Ganzen rückgabewillig. „aber die Mühlen mahlen langsam“. Hans-Dietrich

Genscher hatte sich 1996 schon einmal erfolgreich für die Rückführung von Beutekunst aus Halle engagiert. Zu den kostbaren Exponaten zählten damals neben den Büchern auch einige Schriften aus dem Mitglieder-Archiv der Leopoldina.

Die Rote Armee hatte 1945 etwa 7 000 Werke von unschätzbarem Wert aus der Leopoldina beschlagnahmt. Dazu gehören Bücher aus dem 15. bis 20. Jahrhundert, darunter eine Festschrift über Goethe und eine Kopernikus-Ausgabe von 1566. Die Bücher waren zuvor aus Schutz vor Bombardierungen in einen Kalkschacht ausgelagert worden. Von dort brachte die Rote Armee sie dann in die Sowjetunion.

Bei den in Tiflis entdeckten Bänden handelt es sich, so Bibliotheksleiter Thamm, „bei weitem nicht um die gesamte Leopoldina-Beutekunst“. Die Bibliothek der Leopoldina verfügt heute über 260 000 Bände Wissen.

Kein Uran im halleschen Trinkwasser

Im Trinkwasser, das die Hallesche Wasser und Abwasser GmbH, ein Unternehmen der Stadtwerke Halle, bereitstellt, ist kein Uran enthalten.

Bei aktuellen Analysen eines zertifizierten Labors, das Proben der Fernwasserversorgung geprüft hat, erreichten die Werte nicht einmal die physikalisch mögliche Nachweisgrenze von 0,287 Mikrogramm/Liter. Das hallesche Trinkwasser bleibt somit das am besten überprüfte und qualitativ hochwertige Lebensmittel der Saalestadt. Der vom Bundesumweltamt als unbedenklich eingestufte Leitwert von 10 Mikrogramm/Liter wird somit bei weitem nicht erreicht.

Das hallesche Trinkwasser ist nach wie vor ein qualitativ hochwertiges Lebensmittel, das ständig überprüft wird. Es kann unbedenklich direkt aus der Leitung genossen werden und garantiert besonders in den heißen Sommermonaten eine optimale Erfrischung.

Anzeige

Abends geh'n die Lichter an...

80 Jahre Laternenfest in unserer Stadt • Buntes Programm vom 29. bis 31. August auf der Peißnitz

(abu) Halle feiert in diesem August ein ganz besonderes Laternenfest – es ist nunmehr 80. Auflage des größten Volks- und Heimatfestes Mitteldeutschlands. Seit 1928 erleuchten am letzten Augustwochenende Lampions und Laternen das Saaletal in Halle.

Über die Jahre haben sich alte Bräuche gehalten, sind neue Attraktionen dazugekommen – und sie werden auch in diesem Jahr nicht fehlen. Die Bootskorso, das Fischerstechen der Hallorenbrüderschaft und das nunmehr 15. Entenren-

nen am Samstag gehören einfach zum halleschen Laternenfest dazu.

Auch das traditionelle Feuerwerk am Abend des zweiten Festtages ist einer der Publikumsmagneten. Auf mehreren Bühnen wird für die musikalische Umrahmung des Festes gesorgt. Höhepunkte sind u. a. Gerhard Schöne, die Soulband Mardi Gras B.B., Michy Reinke und Edo Zanki sowie die halleschen Bands Nervous Breakdown und Cela Nous. Schlagerfans kommen am Sonntag bei der Gute-Laune-Party von MDR1 Radio

Sachsen-Anhalt auf ihre Kosten. Für die Jüngsten wird auf den Wiesen der Peißnitz täglich das AWO-Familienfest gefeiert. Liebhaber von Artistik der besonderen Art kombiniert mit kulinarischer Gemütlichkeit werden sich in der Kneipen- und Kleinkunstmeile am Riveufer wohl fühlen. Hobby-Einradfahrer können sich am Sonntag in einem Wettbewerb messen.

Zum Ausklang des Festes gibt die Staatskapelle Halle auf der Peißnitzbühne ein Abschlusskonzert.

Nachts sind alle Kirchen auf...

8. Nacht der Kirchen im Themenjahr 2008: „ZEIT.LOS: Unser Umgang mit der Zeit“

Am Sonnabend, dem 23. August, 20 bis 24 Uhr, findet in unserer Stadt die mittlerweile 8. Nacht der Kirchen statt. Unter dem bekannten Bibelwort „Ein jegliches hat seine Zeit“ laden 50 Kirchen- und Religionsgemeinschaften im ökumenischen Leitungskreis Halle – das ist Teilnahmerecord – zu einem bunten Sommernachtsprogramm ein.

Interessierte können von Kirche zu Kirche pilgern und sich von Geschichte, Kunst und Glaubenszeugnissen verzau-

bern lassen. Führungen, Turmbesteigungen, Lesungen, Mediationen, biblische Kostbarkeiten und viel Musik erzählen vom christlichen Glauben und lassen Spiritualität erfahrbar und lebendig werden. Einer herzlichen Einladung gleichen die Worte von Oberbürgermeisterin Dagmar Szabados: „Manches beginnt eben nur bei uns! Die Nacht der Kirchen gehört dazu. Es war Professor Paul Raabe, der sie 2001 im ‚Jahr der Religionen‘ ermöglichte. Damit waren wir tatsächlich deutschlandweit die erste Stadt mit einer

Nacht der Kirchen.“ Zum umfangreichen Programm zählen ein Konzert mit dem Trio Amande 19 Uhr in der Pauluskirche, Ebenfalls 19 Uhr erklingt in der Passendorfer Kirche eine Bläserserenade des Posaunenchores Halle-Neustadt. Die Christuskirche lädt 20 Uhr, 21 Uhr und 22 Uhr zum Gospelkonzert ein. Musik erklingt u. a. auch in der Bartholomäuskirche, der Johanneskirche, der Lutherkirche, der Georgenkirche und der Konzerthalle Ulrichskirche. Der Eintritt ist überall frei. Internet: www.halle.de



OFFEN
in STEINWEG
WIR IM STEINWEG
HEBEN TROTZ
BAUSTELLE
FÜR SIE GEÖFFNET!

Radfahren in der Leipziger Straße untersagt

Beigeordneter Dr. Wiegand: Kleiner Umweg erspart Ärger und Kosten

(rst) Das Fehlverhalten von Radfahrern in der Leipziger Straße gibt immer wieder Anlass zu Beschwerden.

Oftmals wird nicht beachtet, dass das Fahrradfahren in der Leipziger Straße tagsüber von 9 bis 20 Uhr nicht erlaubt ist. Dadurch kommt es zu gefährlichen Situationen zwischen Passanten und Radfahrern.

Wegen der Bürgerbeschwerden hat der Beigeordneter für Sicherheit, Gesundheit und Sport, Dr. Bernd Wiegand, weitere

Kontrollen der Radfahrer vorwiegend im Innenstadtbereich zugesagt. Die Überwachung des fließenden Verkehrs, dazu zäh-

„Ein kleiner Umweg

erspart Ärger und Kosten.“

Beigeordneter Dr. Bernd Wiegand

len auch die Radfahrer, obliegt der Polizei. In einer gemeinsamen Beratung mit der Polizei wurde zu dieser Problematik vereinbart, dass im Rahmen des Projek-

tes Stadtwache weitere Kontrollen durchgeführt werden. Unterstützung erhalten die Kollegen der Polizei von städtischen Vollzugsbeamten.

Beigeordneter Dr. Bernd Wiegand empfiehlt: „Radfahrer zwischen Markt- und Riebeckplatz sollten in der Zeit von 9 bis 20 Uhr die Wegstrecke über die Rathausstraße, den Hansering, An der Waisenhausmauer und die Franckestraße zum Riebeckplatz nutzen. Gelbe Wegweiser leiten die Radfahrer. Der kleine Umweg erspart Ärger und Kosten.“

7. Mitteldeutscher Marathon

Organisatoren rechnen mit Rekordteilnahme

Mit einem Teilnehmerrekord beim Halbmarathon rechnen die Organisatoren des 7. Mitteldeutschen Marathons (mdm), der in diesem Jahr am Sonntag, dem 7. September, stattfinden wird. Ein Grund dafür wird die Norddeutsche Meisterschaft in dieser Disziplin sein. Hier gehen Aktive aus Niedersachsen, Bremen, Brandenburg, Berlin, Mecklenburg-Vorpommern, Schleswig-Holstein und Sachsen-Anhalt an den Start. Weiterer Garant für die wachsende Teilnehmerzahl ist die reizvolle Laufstrecke durch die grüne Lunge von Halle, verbunden mit einem kleinen Sightseeing entlang der schönsten Ecken unserer Saalestadt.

Zur größten Laufveranstaltung Mitteldeutschlands am ersten Wochenende im September werden erneut über 5 000 Sportlerinnen und Sportler aus ganz Deutschland und aus dem Ausland erwartet.

Anmeldeschluss für die Teilnahme beim Marathon, Halbmarathon, Skating-Sprint, 10-km-Lauf, 10-km-Walking und bei den Marathonstaffeln ist am Dienstag, dem 19. August. Nachmeldungen sind am Vortag des 7. mdm sowie am Wettkampftag bis eine Stunde vor Start möglich. Die Teilnahme an den Schnupper- und KiTa-Läufen ist kostenlos.

Internet: www.mitteldeutscher-marathon.de

Diamantene Hochzeiten

Das Fest der Diamantenen Hochzeit feiern demnächst acht Ehepaare der Saalestadt.

Vor 60 Jahren gaben sich am 14. August **Ingeborg** und **Arno Däne**, am 18. August **Irene** und **Heinz Stutzbach**, am 20. August **Erna** und **Arno Tauchert** und am 21. August **Ruth** und **Günter Alexander**, **Anna** und **Georg Milkner**, **Ingeborg** und **Kurt Möbius**, **Charlotte** und **Karl-Heinz Sangerhausen** sowie **Ingeborg** und **Herbert Weinrich** das Jawort.

Die Stadt gratuliert zum Geburtstag

In den nächsten Wochen feiern 17 Seniorinnen und Senioren in Halle einen besonderen Geburtstag.

95 Jahre werden am 15. August **Johanna Timm** und **Emmy Würker**, am 16. August **Ilse Flatau**, am 17. August **Lydia Berger**, am 20. August **Marianne Westphal** und am 25. August **Hildegard Schramm**.

Auf neun erfüllte Lebensjahrzehnte blicken am 14. August **Elsbeth Blankenberg** und **Ruth Scholz**, am 15. August **Margarete Heidrich**, am 16. August **Gertraud Böttcher** und **Otto Hoyer**, am 21. August **Ilse Reichel**, am 22. August **Grete Fiedler** und **Frieda Pebler**, am 23. August **Eleonore Hoffmann** und am 27. August **Ilse Jünger** und **Charlotte Lange**.

Allen Jubilaren übermittelt die Stadt herzliche Glück- und Geburtstagswünsche zum Ehrentag.



Bald ein Stadthafen auf der Saline-Insel

Erste Projekte werden schrittweise umgesetzt

(rst) Die IBA (Internationale Bauausstellung) Stadtbau tritt in Halle aus der Phase der Planungen in die Umsetzung. Vielfältige Erörterungen mit Anliegern und Fachleuten, im Planungsausschuss und im Gestaltungsbeirat gingen vorweg. Im Juli begann der Bau an vier der insgesamt sechs IBA-Standorte zwischen Riebeckplatz und Zentrum Neustadt. Er wird im August fortgesetzt. Bis Mitte 2009 sollen die Maßnahmen abgeschlossen sein.

Zu den interessanten Projekten in der geographischen Mitte unserer Stadt gehört das Projekt Stadthafen auf der Saline-Insel. Dieser Hafen soll im Jahre 2010 auch über zwei neue Brücken sowohl von der halleschen als auch der Neustädter Seite zu erreichen sein. Dafür wird der Uferbereich der Elisabethsaale am Ende der Hafensstraße für den 70 Meter langen Bootsanleger des neuen Stadthafens umgestaltet. Dazu gehören die Gründungsarbeiten für den vier Meter breiten Ufersteg, bestehend aus einer Stahlkonstruk-

tion mit darüber liegender Holzterrasse. Hier werden die Schwimmstege befestigt, die etwa 20 öffentlich nutzbare Anlegeplätze für Motor- und Padelboote bieten sowie den Dauerliegeplatz für zwei historische Saaleschiffe. Eine Stützwand fängt den Höhensprung zur oberen Platzfläche auf. Auf mehreren Ebenen entsteht ein attraktiver Aufenthaltsbereich am Wasser mit Sitzmöglichkeiten.

Die Maßnahmen sollen 2009 ergänzt werden durch Holzbauten für eine Schutzhütte, eine Servicestation mit Bootsregalen, Fahrradausleihe und Sanitäreinrichtungen sowie für einen kleinen öffentlichen Parkplatz für zwölf Stellplätze auf der vorhandenen Platzfläche. Dafür sind etwa 440 000 Euro Baukosten geplant. Die Baudurchführung begleitet das Tiefbauamt der Stadt Halle. In den nächsten Wochen werden auch der Platz am Tulpenbrunnen und das Projekt Skaterpark im Stadtteil Neustadt sowie das Begegnungsfeld Franckesche Gärten neubeziehungsweise umgestaltet.

Bürgerstiftung prämiert Engagement

Die Bürgerstiftung Halle wird zum Jahresende 2008 hallesche Vereine mit besonders engagierter Kinder- und Jugendarbeit prämiieren. Insgesamt 5 000 Euro stehen bereit, um sozial ausgerichtete Angebote von Vereinen zu unterstützen. Mindestens fünf Vereine sollen aus diesem Budget zum Jahresende eine finanzielle Hilfe erhalten.

Die Bürgerstiftung möchte auf diesem Wege einen Beitrag leisten, die Angebote von Vereinen für alle Kinder und Jugendlichen zugänglich zu halten – unabhängig von den materiellen Möglich-

keiten der Familien. Vereine können sich bis zum 30. September um eine finanzielle Hilfe bewerben. Der Ausschreibungstext und das Antragsformular finden Interessierte auf der Homepage der Bürgerstiftung Halle.

Internet: www.buergerstiftung-halle.de
Kontakt: Bürger.Stiftung.Halle, Vorstandsvorsitzender: Wolfgang Aldag, Telefon: 0345 4782855, Mobil: 0178-3706815
Geschäftsstelle: Bürger.Stiftung.Halle Wilhelm-Külz-Straße 2-3, 06108 Halle, Telefon: 0345 6858796, Fax: 0345 2037930, E-Mail: info@buergerstiftung-halle.de

Rasen betreten erlaubt!

(ptr) Ein Sonnenbad auf dem Rasen des Karlsruher Schlossgartens? Kein Problem: Betreten der Grünflächen ausdrücklich erlaubt! Auch ein Besuch im weltberühmten „Zentrum für Kunst und Medientechnologie“ (ZKM) lohnt sich immer. Klimatisierte Räume locken auch bei 30 Grad im Schatten. Erneut laden Karlsruhes Touristiker mit ihrem Arrangement „Sommer in Karlsruhe“ mit Preisknüllern in die badische Partnerstadt ein. Seit Anfang der 90er Jahre haben über 3 000 Saalestädter auf diese Weise Karlsruhe besucht. Der Marktbereich Tourismus der Karlsruher Messe- und Kongress GmbH (MKM) ließ für sie extra einen Bestellschein drucken. Er liegt im Foyer des Rathshofes, im Technischen Rathaus und in der Touristinformaton aus und macht die Preisknüller-Schnellbuchung für Wochenendaufenthalte je nach Kategorie möglich.

Fragen dazu werden auch über die Service-Hotline 0721 3720-5383 sowie über verbilligte Bahn-Anreisen beantwortet.

Hallenser können ihre Bestellung direkt an die Touristen-Information Karlsruhe senden.

Kontakt: Tourist-Information Karlsruhe, Bahnhofplatz 6, 76137 Karlsruhe

Stadtmarketing in Zürich präsent

Im Rahmen der gemeinsamen Städtekooperation „Stadtsprung – Städte zwischen Harz und Elbe“ präsentiert sich die Stadt Halle am Donnerstag, dem 21. August, auf dem Deutschland Workshop der Deutschen Zentrale für Tourismus e. V. in Zürich. Für die Kooperation in Zürich sind Elvira Angelus, Abteilungsleiterin Tourismus der Stadtmarketing Halle (Saale) GmbH sowie Annett Gassauer, Mitarbeiterin der Magdeburg Marketing Kongress und Tourismus GmbH, vor Ort. Auf der Messe trifft das „Stadtsprung“-Team auf Schweizer Reiseveranstalter, die sich auf Gruppenreisen nach Deutschland spezialisiert haben, auf Tagungsveranstalter des Geschäftstourismus sowie auf Schweizer Pressevertreter.

Das interessierte Fachpublikum kann sich zu neuen Gruppenangeboten der acht Stadtsprung-Städte für 2009 sowie zu Einzelpauschalen der jeweiligen Städte informieren. Die Städte Magdeburg, Halle (Saale), Naumburg, Halberstadt, Wernigerode, Quedlinburg, Dessau-Roßlau sowie Wittenberg hatten sich 2005 zur Kooperation „Stadtsprung – Städte zwischen Harz und Elbe“ zusammengefunden, um Sachsen-Anhalt im Verbund touristisch effektiver zu vermarkten.

Flughafen Leipzig/Halle als Wirtschaftsstandort gesichert

Liebe Hallenserinnen, liebe Hallenser,
die Gerichtsentscheidung zur Rechtmäßigkeit von Nachtflügen auf dem Flughafen Leipzig/Halle ist eine hervorragende Nachricht für den Wirtschaftsstandort Mitteldeutschland im Allgemei-

prognostiziert. Allein durch die Ansidlung von DHL wurden bereits zehn Millionen Euro Kaufkraft in die Region gebracht.

Aber auch klar ist: Natürlich hat der Flughafen die gesetzlichen Bestimmungen zum Lärmschutz zu berücksichtigen und einzuhalten sowie Rücksicht auf die Belange der von Lärm-Emissionen betroffenen Menschen zu nehmen, denn Gesundheit ist ein hohes Gut. Ich bin mir sicher, dass der Flughafen diesen Ansprüchen bisher gerecht wurde und auch zu künftig gerecht wird.

Der uneingeschränkte Nachtflugbetrieb ist wichtig für die Logistikbranche. Der Flughafen ist ein eminent wichtiger Wirtschaftsmotor in der Region. Der Flughafen Leipzig/Halle hat sich in kurzer Zeit zu einem der weltweit wichtigsten Frachtumschlagplätze entwickelt. Ein 24-Stunden-Betrieb ist ein wichtiger Anreiz, um weitere Investoren anzuziehen.

Mit freundlichen Grüßen
Ihre
Dagmar Szabados
Oberbürgermeisterin



Dagmar Szabados
Oberbürgermeisterin
der Stadt Halle

nen und für den Arbeitsmarkt in Halle und Leipzig im Besonderen.

Der Flughafen und die dort ansässigen Unternehmen der Luftfrachtlogistik – wie etwa DHL und AeroLogic – sind wichtige Arbeitgeber für den Wirtschaftsstandort Leipzig-Halle. Die gesamte mitteldeutsche Region braucht diese Arbeitsplätze. Bis jetzt sind allein bei DHL 2 200 Arbeitsplätze entstanden. Bis zum Jahr 2012 sollen es 3 500 werden. Weitere 7 000 werden bei Partnerunternehmen

Erstes Call-Center-Fest in Halle

Informationen über Arbeitgeber, Arbeitsbedingungen und Jobs

(fdu) Das erste Call-Center-Fest in unserer Stadt findet am Dienstag, dem 26. August, 11 bis 18 Uhr, auf dem Marktplatz statt.

Oberbürgermeisterin Dagmar Szabados und Staatssekretär Detlef Schubert sprechen 11 Uhr die offiziellen Grußworte und eröffnen damit zugleich das Call-Center-Fest 2008. Beide Politiker sind die Schirmherren der Veranstaltung.

Unter dem Motto „Die Branche für (H)alle“ präsentiert sich ein ganzer Wirtschaftszweig. „Alle Bürger – Einwohner, Kunden oder potenzielle Mitarbeiter – sind herzlich eingeladen, sich über uns zu informieren“, sagt Dietmar Preiß, Contact Center Manager Transcom WorldWide. Ziel sei es, dem Publikum eine Branche näherzubringen, die zwar in aller Munde ist, aber vielen noch et-

was undurchsichtig scheint. Die Wirtschaftsförderung Halle hat sich mit den vier großen halleschen Call- und Service-Centern Regiocom Sales Service Halle GmbH, Transcom WorldWide, S Direkt und buw, den zwei führenden Personalienstleistern Manpower und Randstad sowie mit dem Institut für Sprachen und Wirtschaft Dr. Hirsch zusammengeslossen, um mit dem Call-Center-Fest die Branche als wichtigen Arbeitgeber zu präsentieren. Begleitet wird die Veranstaltung von der Arge SGB II GmbH und der Agentur für Arbeit.

Schon jetzt beschäftigt die Branche in der Saalestadt mehr als 4 700 Mitarbeiter. Die Unternehmen dieses Wachstumssektors werden weiter expandieren. Sie suchen deshalb auch künftig qualifizierte Mitarbeiter, die in modernen Firmen Verantwortung übernehmen wollen.

Kanalbau in Diemitz

Seit vergangenen Montag, den 11. August, baut die Hallesche Wasser und Abwasser GmbH (HWA) in der Fritz-Hoffmann-Straße zwischen der Otto-Stomps- und der Geraer Straße einen neuen Mischwasserkanal. Die Arbeiten werden bis Mai 2009 andauern. Insgesamt investiert die HWA 1,6 Millionen Euro in diese Baumaßnahme.

Der Kanalbau ist eine wichtige Investition in den Umweltschutz. Der Kanal ersetzt den in seiner Bausubstanz geschädigten Altkanal und wird wegen seiner neuen Tiefenlage die Voraussetzungen für weitere Kanalauswechslungen in Diemitz bilden.

Die Fritz-Hoffmann-Straße wird während der Baumaßnahmen für den Durchgangsverkehr voll gesperrt. Die Umleitung erfolgt über die Otto-Stomps-Straße, Reideburger Straße und Grenzstraße. Auch der Busverkehr der OBS GmbH wird so umgeleitet. Die Umleitung des Busverkehrs der HAVAG erfolgt über die Berliner Straße. Der Anliegerverkehr bleibt gewährleistet.

Straßen- und Kanalbau in Dölau

Die Hallesche Wasser und Abwasser GmbH (HWA) baut eine getrennte Kanalisation in der Salzmünder Straße. Dadurch wird der Hechtgraben weiter entlastet. Der Kanalbau ist damit eine wichtige Investition in den Umweltschutz. Im Anschluss wird seitens der Stadt eine neue Fahrbahn errichtet. Die Arbeiten dauern bis Ende Oktober. Der vorhandene Mischwasserkanal wird zurückgebaut oder verpresst. Zwischen der Alfred-Oelßner-Straße und der Straße Am Brunnen wird allerdings nur der Schmutzwasserkanal neu verlegt. Der Straßenausbau in diesem Teil der Salz- münder Straße sowie die Gestaltung der Seitenbereiche erfolgt später. Parallel erneuert die HWA die Trinkwasserleitungen. Insgesamt investiert die HWA 505 000 Euro, die Stadt Halle 175 000 Euro in diese Baumaßnahme.

Die Salz- münder Straße wird von der Lieskauer Straße bis zur Stadtförststraße für die Dauer der Baumaßnahmen für den Durchgangsverkehr voll gesperrt. Die Umleitung erfolgt großräumig. Der Anliegerverkehr wird gewährleistet.

Tagesordnung

der 46. Tagung des Stadtrates am 27. August 2008

Der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) tritt am Mittwoch, 27. August 2008, 14 Uhr, im Festsaal des Stadthauses, Marktplatz 2, zu seiner 46. Tagung zusammen.

Einwohnerfragestunde

Zugelassen sind vorrangig Fragen, die die Tagesordnung betreffen und Fragen von kommunalem Interesse.

Die Einwohnerfragestunde findet außerhalb der Tagesordnung der Stadtratssitzung statt und beginnt 14 Uhr. Sie dauert längstens eine Stunde. Mit der Tagesordnung wird früher begonnen, falls der Zeitraum einer Stunde nicht ausgeschöpft wird.

Die Einwohner werden gebeten, ihre Fragestellung unter Angabe des Namens und der Anschrift zu Beginn und während der Einwohnerfragestunde beim Vorsitzenden des Stadtrates einzureichen. Die Geschäftsstelle Stadtrat hält zu diesem Zweck Formulare bereit.

Öffentlicher Teil

Einwohnerfragestunde

- 1 **Eröffnung der Sitzung**, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
- 2 Feststellung der **Tagesordnung**
- 3 Genehmigung der **Niederschrift** der Sitzung vom 25.06.2008
- 4 Bekanntgabe der in nichtöffentlicher Sitzung am 25.06.2008 gefassten **Beschlüsse**
- 5 **Vorlagen**
 - 5.1 Ausschreibung von Betriebsführung, Instandhaltung (Wartung und Instandsetzung) und Energiebelieferung aller sich im Eigentum der Stadt Halle (Saale) befindlichen **Straßenbeleuchtungsanlagen**
Vorlage: IV/2006/06046
 - 5.2 Beschluss über die **Fortsetzung der Fördermaßnahme „Soziale Stadt“** Halle-Neustadt
Vorlage: IV/2008/07261
 - 5.3 **Außerdienststellung Friedhof Halle-Neustadt**
Vorlage: IV/2008/07314
 - 5.4 **Ausbau/Umgestaltung Beesener Straße (Berg)** – Grundsatzbeschluss
Vorlage: IV/2008/07306
 - 5.5 Widmung der **Blücherstraße**
Vorlage: IV/2008/07131
 - 5.6 Widmung der Straßen **Maikäferweg** und **Schilfkäferweg**
Vorlage: IV/2008/07138
 - 5.7 Widmung der Straße **Zum Hufeisensee**
Vorlage: IV/2008/07143
 - 5.8 Widmung der Straßen **Marienkäferweg** und **Laufkäferweg**
Vorlage: IV/2008/07176
 - 5.9 Bebauungsplan Nr. 32.2 **Heide-Süd** – Offenlagebeschluss
Vorlage: IV/2007/06653
 - 5.10 Bebauungsplan Nr. 75.1 **Dessauer Platz, SB-Warenhaus**
Beschluss zur Änderung des Geltungsbereiches
Vorlage: IV/2008/07259
 - 5.11 Bebauungsplan Nr. 75.1 **Dessauer**

Platz, SB-Warenhaus

Beschluss zur öffentlichen Auslegung
Vorlage: IV/2008/07260

- 5.12 Bebauungsplan Nr. 8.4 Halle-Büschdorf, **Guido-Kisch-Straße**, 2. Änderung - Satzungsbeschluss
Vorlage: IV/2008/07273
- 5.13 Bebauungsplan Nr. 70.1 **Wohnbebauung Halle-Büschdorf/Diemitzer Graben**, 1. Änderung - Aufstellungsbeschluss
Vorlage: IV/2008/07274
- 5.14 vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 143 **Kröllwitz, Kreuzvorwerk**, 1. Änderung - Aufstellungsbeschluss
Vorlage: IV/2008/07275
- 5.15 vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 143 **Kröllwitz, Kreuzvorwerk**, 1. Änderung - Beschluss zur öffentlichen Auslegung
Vorlage: IV/2008/07281
- 5.16 Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Halle (Saale), lfd. Nr. 21 „**Eingeschränktes Gewerbegebiet Straße der Bergarbeiter**“
Vorlage: IV/2008/07189
- 5.17 Entlastung des Verwaltungsrates der **Stadt- und Saalkreissparkasse Halle** 01.01. bis 29.12.2007
Vorlage: IV/2008/07387
- 5.18 Entlastung des Verwaltungsrates der **Saalesparkasse** 30.12. bis 31.12.2007
Vorlage: IV/2008/07386
- 5.19 Feststellung Jahresabschluss 2007 der **TGZ Halle Technologie- und Gründerzentrum Halle GmbH**
Vorlage: IV/2008/07291
- 5.20 Feststellung Jahresabschluss 2007 der **BIO-Zentrum Halle GmbH**
Vorlage: IV/2008/07286
- 5.21 Feststellung Jahresabschluss 2007 der **GWG Gesellschaft für Wohn- und Gewerbeimmobilien Halle-Neustadt mbH**
Vorlage: IV/2008/07350
- 5.22 Feststellung Jahresabschluss 2007 der **Hallesche Wohnungsgesellschaft mbH**
Vorlage: IV/2008/07358
- 5.23 Feststellung Jahresabschluss 2007 der **Verwaltungsgesellschaft für Versorgungs- und Verkehrsbetriebe der Stadt Halle (Saale) mbH**
Vorlage: IV/2008/07359
- 5.24 **Personalentwicklungskonzept und Personalbedarfsplanung 2008-2017** (Fortschreibung)
Vorlage: IV/2008/07378
- 5.25 Satzung zur Änderung der Satzung der Stadt Halle (Saale) für das **Konservatorium „Georg Friedrich Händel“**
Vorlage: IV/2008/07365
- 5.26 **Namensgebung der Sekundarschule Halle-Süd**
Vorlage: IV/2008/07351
- 5.27 **Übertragung des Objektes Schafschwingelweg 13 als Kindertagesstätte** an die SKV Kita gGmbH/ Erbbaurechtsangelegenheit
Vorlage: IV/2008/07206
- 5.28 **Wahl zur Besetzung des Jugendhilfeausschusses der Stadt Halle (Saale)**
hier: Neuwahl eines stimmberechtigten Mitgliedes (ehemals stellv. Mitglied) und eines stellvertretenden

stimmberechtigten Mitgliedes
Vorlage: IV/2008/07352

6 Wiedervorlage

6.1 Antrag der CDU-Fraktion zur **Wiederaufnahme des Planfeststellungsverfahrens zum Bau der BAB 143**
Vorlage: IV/2008/07052

7 Anträge von Fraktionen und Stadträten

7.1 Antrag der SPD-Stadtratsfraktion für ein **Angebot an Studierende, die ihren Hauptwohnsitz in Halle nehmen**
Vorlage: IV/2008/07285

7.2 Antrag von Stadträtinnen und Stadträten des Bildungsausschusses zur **Fortschreibung und Präzisierung des Beschlusses zur mittelfristigen Schulentwicklungsplanung** (MitSEPL-VO) in der Stadt Halle (Saale) für die Schuljahre 2004/05 bis 2008/09 - für das Schuljahr 2008/09 zu Punkt 1.2. Befristeter Standortwechsel der Sekundarschule Zeitzer Straße
Vorlage: IV/2008/07332

7.3 Antrag der SPD-Stadtratsfraktion zur **Evaluation des Beratungs- und Koordinierungsbedarfs im Bereich Bildung in Halle**
Vorlage: IV/2008/07392

7.4 Antrag der SPD-Stadtratsfraktion zur **Fertigstellung des östlichen Fuß- und Radweges an der Raffineriestraße** zwischen Rudolf-Ernst-Weise-Straße und Thüringer Straße
Vorlage: IV/2008/07393

7.5 Gemeinsamer Antrag der Stadträte der AG Schülerbeförderung zum Thema **Erstellung eines Gutachtens zur Schülerbeförderung in der Stadt Halle durch die BMA**
Vorlage: IV/2008/07396

7.6 Antrag der Stadträte Wolff/Schuh Fraktion NEUES FORUM+UNABHÄNGIGE zum Thema **Ausweichstandort für die Händler am Markt während des Weihnachtsmarktes**
Vorlage: IV/2008/07411

7.7 Antrag der Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale) für eine **Daueranstellung der Porträts aller Ehrenbürger der Stadt Halle (Saale)**
Vorlage: IV/2008/07412

8 schriftliche Anfragen von Stadträten

8.1 Anfrage des Stadtrates Bernhard Bönisch - CDU - zur **Kostenexplosion beim Bau des Spielplatzes auf dem Rosa-Luxemburg-Platz**
Vorlage: IV/2008/07397

8.2 Anfrage der Stadträte Wolff/ Schuh Fraktion NEUES FORUM+UNABHÄNGIGE zu den erhöhten Ausgaben für die **Umgestaltung des Spielplatzes Rosa-Luxemburg-Platz**
Vorlage: IV/2008/07416

8.3 Anfrage des Stadtrates Joachim Geuther - CDU - zu den **Abrissgrundstücken an der Regensburger Straße** (Zum Burgholz)
Vorlage: IV/2008/07398

8.4 Anfrage des Stadtrates Joachim Geuther - CDU - zum **Stand der Planungen zum Bau einer Umgehungsstraße in Radewell**
Vorlage: IV/2008/07399

8.5 Anfrage der SPD-Stadtratsfraktion zum **Zustand der Heizung im Halloren- und Salinemuseum**
Vorlage: IV/2008/07394

8.6 Anfrage der SPD-Stadtratsfraktion zu **Kostensteigerungen im Verwaltungshaushalt durch Energiepreiserhöhungen**
Vorlage: IV/2008/07395

8.7 Anfrage des Stadtrates Dietmar Wehrich - BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN - zur **Umsetzung des Beschlusses zur Radverkehrsförderung in der Stadt Halle (Saale)**
Vorlage: IV/2008/07401

8.8 Anfrage des Stadtrates Dietmar Wehrich - BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN - zur **Beschlussvorlage Energiebericht 2007**
Vorlage: IV/2008/07402

8.9 Anfrage des Stadtrates Tom Wolter - Mitbürger - zur **Umsetzung des Beschlusses zu Spielplatzpatenschaften**
Vorlage: IV/2008/07403

8.10 Anfrage des Stadtrates Dietmar Wehrich - BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN - zum **Ausbau der Straße Gimritzer Damm**
Vorlage: IV/2008/07404

8.11 Anfrage der Stadträtin Elke Schwabe - WIR. FÜR HALLE. - zur **Entschärfung des Unfallschwerpunktes Kröllwitzer Straße**
Vorlage: IV/2008/07410

8.12 Anfragen der Stadträte Wolff/Schuh Fraktion NEUES FORUM+UNABHÄNGIGE zum **Ausbau der Delitzscher Straße**
Vorlage: IV/2008/07405

8.13 Anfragen der Stadträte Wolff/Schuh Fraktion NEUES FORUM+UNABHÄNGIGE zu den **Städtepartnerschaften der Stadt Halle (Saale)**
Vorlage: IV/2008/07406

8.14 Anfragen der Stadträte Wolff/Schuh Fraktion NEUES FORUM+UNABHÄNGIGE zur **Besetzung des Fachbeirates der Landesvereinigung für kulturelle Jugendbildung**
Vorlage: IV/2008/07407

8.15 Anfrage der Stadträte Wolff/Schuh Fraktion NEUES FORUM+UNABHÄNGIGE zur **Schließung der Schwimmhalle Neustadt**
Vorlage: IV/2008/07408

8.16 Anfrage der Stadträte Wolff/Schuh Fraktion NEUES FORUM+UNABHÄNGIGE zu den **Kosten der Unterkunft und den Auswirkungen auf den Verwaltungshaushalt und das Haushaltskonsolidierungskonzept**
Vorlage: IV/2008/07417

8.17 Anfrage der Stadträte Wolff/Schuh Fraktion NEUES FORUM+UNABHÄNGIGE zur **Schließung von Räumen im Stadtteilzentrum „Silva“ auf der Silberhöhe**
Vorlage: IV/2008/07409

8.18 Anfrage der Stadträtin Ute Haupt, DIE LINKE. Fraktion im Stadtrat Halle (Saale) - zur **Stadtteilbege-**

nungsstätte „Silva“, Silberhöhe
Vorlage: IV/2008/07381

9 Mitteilungen

9.1 Jahresrechnung 2007 und Haushaltsplan 2009 der **Wilhelm-Herbert-Marx-Stiftung**
Vorlage: IV/2008/07333

9.2 Jahresrechnung 2007 und Haushaltsplan 2009 der **Oelhaf-Zeyesche Stiftung**
Vorlage: IV/2008/07334

9.3 Sachstand zum **Haushalt 2008**

10 mündliche Anfragen von Stadträten

11 Anregungen

11.1 Anregung des Stadtrates Joachim Geuther - CDU - zur **Wiedereröffnung Sommerbad Ammendorf**
Vorlage: IV/2008/07400

12 Anträge auf Akteneinsicht

Nichtöffentlicher Teil

1 Feststellung der **Tagesordnung**

2 Genehmigung der **Niederschrift** der Sitzung vom 25.06.2008

3 Vorlagen

3.1 Festlegung einer **Förderung zum modellhaften Umbau des Wohngebäudes Oleanderweg 21-45 in Halle-Neustadt**
Vorlage: IV/2008/07265

3.2 **Dienstaufsichtsbeschwerde** gegen die Oberbürgermeisterin
Vorlage: IV/2008/07368

4 Wiedervorlage

5 Anträge von Fraktionen und Stadträten

5.1 Antrag der Stadträte Wolff/Schuh Fraktion NEUES FORUM+UNABHÄNGIGE zur **Beteiligung der Stadt an dem Bundesmodell „Initiative ergreifen“**
Vorlage: IV/2008/07414

6 schriftliche Anfragen von Stadträten

6.1 Anfrage der Stadträtin Dr. Regine Stark - BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN - zum **Solbad Wittekind**
Vorlage: IV/2008/07413

6.2 Anfrage der SPD-Stadtratsfraktion zum Sachstand Rückübertragung des Geländes **Solbad Wittekind** in das Eigentum der Stadt
Vorlage: IV/2008/07415

7 Mitteilungen

7.1 Sachstand **Stadion und Ballsporthalle**

7.2 Sachstand **Heimfall Solbad Wittekind**

8 mündliche Anfragen von Stadträten

9 Anregungen

10 **Anträge auf Akteneinsicht**
Harald Bartl
Vorsitzender des Stadtrates
Dagmar Szabados
Oberbürgermeisterin

Zu **Wespen, Hornissen, Bienen und Hummeln** erhalten Bürger Informationen und Beratung vom Fachbereich Umwelt, Tel. 221-4444. In dringenden Fällen und am Wochenende werden Hinweise von der Leitstelle der Feuerwehr, Tel. 221-5000, gegeben.

§ AKTUELLES RECHT §

Aufzug

Frage: Darf ein Vermieter die Kosten eines Aufzuges anteilig auch auf einen Mieter umlegen, der im Erdgeschoss wohnt?

Antwort: Der Bundesgerichtshof hat dies in einer neuen Entscheidung als zulässig angese-

hen. Die Mieter wohnten im Erdgeschoß einer Seniorenanlage, die mit einem Aufzug ausgestattet war. Zu ihrer Wohnung gehörte weder ein mit dem Aufzug erreichbarer Keller, noch ein Dachboden. Nach

dem formalen Mietvertrag sollten Betriebskosten im Sinne des § 27 der 2. Berechnungsverordnung unter anderem auch die Kosten des Aufzuges des Unteren umgelegt werden. Der Vermieter verlangte mit einer Nebenkostennachforderung für das Jahr 2004 einen anteiligen, nach dem Maßstab der Wohnfläche umgelegten Betrag von EUR 147,37 für die Betriebskosten des Liftes. Der Bundesgerichtshof entschied zu Gunsten des Vermieters. Die Mietvertragsparteien können vereinbaren, dass der Mieter die Kosten des Aufzugsbetriebes trägt. Eine solche Vereinbarung kann auch formularvertraglich mit einem Erdgeschossmieter geschlossen werden. Dabei ist sie unabhängig von einem konkreten Nutzen des Aufzuges für diesen Mieter nicht wegen unangemessener Benachteiligung unwirksam. Eine nach der konkreten Verursachung oder tatsächlichen Nutzung differenzierende Umlage der allgemeinen Betriebskosten (wie die Aufzugskosten, Kosten für Flurbeleuchtung oder Gartenpflegeaufwand) wäre nicht praktikabel und hätte erhebliche Unübersichtlichkeit sowie möglicherweise auch laufende Veränderungen in der Abrechnung zur Folge. Auch der Gesetzgeber geht von einem einheitlichen, generalisierenden Maßstab für die Abrechnung aus, obwohl damit gewisse Ungenauigkeiten bei der Verteilung der Betriebskosten unvermeidlich sind. (Bundesgerichtshof, Urteil vom 20.09.2006, Az. VIII ZR 103/06) (Mitgeteilt von Frau Rechtsanwältin Sylvia Riha-Krebs aus der Kanzlei Bischof, Riha-Krebs & Kollegen, Leipziger Straße 104, 06 108 Halle)

dem formalen Mietvertrag sollten Betriebskosten im Sinne des § 27 der 2. Berechnungsverordnung unter anderem auch die Kosten des Aufzuges des Unteren umgelegt werden. Der Vermieter verlangte mit einer Nebenkostennachforderung für das Jahr 2004 einen anteiligen, nach dem Maßstab der Wohnfläche umgelegten Betrag von EUR 147,37 für die Betriebskosten des Liftes. Der Bundesgerichtshof entschied zu Gunsten des Vermieters. Die Mietvertragsparteien können vereinbaren, dass der Mieter die Kosten des Aufzugsbetriebes trägt. Eine solche Vereinbarung kann auch formularvertraglich mit einem Erdgeschossmieter geschlossen werden. Dabei ist sie unabhängig von einem konkreten Nutzen des Aufzuges für diesen Mieter nicht wegen unangemessener Benachteiligung unwirksam. Eine nach der konkreten Verursachung oder tatsächlichen Nutzung differenzierende Umlage der allgemeinen Betriebskosten (wie die Aufzugskosten, Kosten für Flurbeleuchtung oder Gartenpflegeaufwand) wäre nicht praktikabel und hätte erhebliche Unübersichtlichkeit sowie möglicherweise auch laufende Veränderungen in der Abrechnung zur Folge. Auch der Gesetzgeber geht von einem einheitlichen, generalisierenden Maßstab für die Abrechnung aus, obwohl damit gewisse Ungenauigkeiten bei der Verteilung der Betriebskosten unvermeidlich sind. (Bundesgerichtshof, Urteil vom 20.09.2006, Az. VIII ZR 103/06) (Mitgeteilt von Frau Rechtsanwältin Sylvia Riha-Krebs aus der Kanzlei Bischof, Riha-Krebs & Kollegen, Leipziger Straße 104, 06 108 Halle)

Bischof, Riha-Krebs & Kollegen

Rechtsanwälte

Ihre Kanzlei Halle

Leipziger Straße 104 (am Markt)
06108 Halle
Tel.: 03 45 / 38 87 50
Fax: 03 45 / 38 87 512

Merseburg · Halle · Leuna · Bad Lauchstädt · Leipzig · Berlin · Braunsbedra · Riesa · Canarias, Mallorca, Marbella, Ibiza (Spanien)



FLUGHAFEN
LEIPZIG-HALLE

AIRPORT
Information

Bundesverwaltungsgericht weist Klagen gegen Ergänzungsplanfeststellungsbeschluss ab

Weg frei für Entwicklung des Flughafens Leipzig/Halle zum internationalen Frachtdrehkreuz

Das Bundesverwaltungsgericht in Leipzig hat die Klagen von drei Flughafennachbarn gegen die Nachtflugregelungen für den Flughafen Leipzig/Halle abgewiesen, die das Regierungspräsidium Leipzig im Bescheid vom 27. Juni 2007 getroffen hat.

Damit ist der Weg frei, den Flughafen Leipzig/Halle zum internationalen Frachtumschlagplatz zu entwickeln.

Eric Malitzke, Geschäftsführer der Flughafen Leipzig/Halle GmbH: »Wir haben die Entscheidung des 4. Senats mit großer Erleichterung aufgenommen. Der weiteren Entwicklung des Flughafen-Standortes Leipzig/Halle zu einem bedeutenden Luftfrachtdrehkreuz steht nun nichts mehr im Wege. Unsere jetzigen und künftigen Kunden, allen voran DHL, erhalten Planungs- und Investitionssicherheit. Am Flughafen Leipzig/Halle, der in diesem Jahr Arbeitsstätte für rund 4.500 Menschen sein wird, und in seinem Umfeld können somit weitere dringend benötigte Arbeitsplätze im Cargo- und Logistikbereich entstehen. Unverändert hält der Flughafen Leipzig/Halle natürlich daran fest, das auferlegte Schallschutzkonzept zügig umzusetzen und den Anwohnern nach wie vor die Entwicklungen transparent und sachlich darzulegen.«

Markus Kopp, Vorstand der Mitteldeutschen Flughafen AG: »Das ist eine gute Nachricht für den Standort Deutschland, von dem die ganze mitteldeutsche Region profitieren wird. Damit ist das Tor offen für die Ansiedlung global agierender Unternehmen, in deren Zentrum unser Flughafen Leipzig/Halle mit seinen Vorzügen steht. Unsere Investitionen sowie die Pläne und Hoffnungen der Logistikwirtschaft, der drittgrößten Branche Deutschlands, sind hiermit nicht umsonst.«

Flughafen Leipzig/Halle GmbH, Marketing/PR
Tel.: 0341 224-1159, Fax: 0341 224-1161,
www.leipzig-halle-airport.de

Führung durch die Jahresausstellung „Dinge der Welt“ in den Franckeschen Stiftungen



Am Sonnabend, dem 30. August, 15 Uhr, laden die Franckeschen Stiftungen zur öffentlichen Führung durch die Jahresausstellung „Dinge der Welt“. Installationen von Oliver Prose und Nicola Hümpel und die Kunst- und Naturalienkammer der Franckeschen Stiftungen ein. Der Kustos der Sammlungen der Franckeschen Stiftungen, Dr. Claus Veltmann, und der Vo-

lontär im Ausstellungsbereich, Jochen Birkenmeier, führen Interessierte sachkundig durch beide Ausstellungen, zeigen die wechselseitigen Bezüge und Hintergründe auf und informieren zur Entstehungsgeschichte der Jahresausstellung „Dinge der Welt“, die in Koproduktion mit „Theater der Welt 2008 in Halle“ erarbeitet worden war. Foto: T. Ziegler

Gedeckter Tisch im Stadtmuseum

(hgs) Malerei, Grafik, Keramik, Papier und andere „Erscheinungen“ sind in der aktuellen Ausstellung des Halleschen Kunstvereins im Christian-Wolff-Haus, Stadtmuseum Halle, Große Märkerstraße 10, bis Sonntag, den 31. August, zu sehen. Mit dieser Schau widmet sich der Hallesche Kunstverein auf eher ungewöhnliche Weise einem Thema, das eigentlich jedem geläufig ist: dem „gedeckten Tisch“. Mit den verschiedensten kostbaren, aber auch ganz alltäglichen sowie ausgefallenen und kuriosen Kunst- und Gebrauchsobjekten wird mit Leihgaben aus Privatbesitz und von halleschen Künstlern einschließlich Studien von „Burg“-Studenten eine Schau veranstaltet, die Geistiges und Kulinarisches verbindet. Es geht auch darum, sich des Einfachen und Naheliegenden bewusst zu werden. Aber wie die Malereien auf Packpapier, die Collagen aus Alltäglichem und die kreativ verfremdenden keramischen Arbeiten zeigen, die Komposition, das Phantasievolle und die natürlichen Höhepunkte mit fast allen Sinnen zu genießen.

KULTUR KOMPAKT

„Barrieren finden und überwinden“ heißt die fünfte Etappe der Wanderausstellung des Ideal e. V., die bis Montag, den 25. August, im Ratshof zu sehen ist. Ziel der Fotoausstellung ist es, auf Grenzen und Möglichkeiten der unabhängigen und selbstbestimmten Teilhabe von Menschen mit Behinderung am alltäglichen, gesellschaftlichen und kulturellen Leben in Halle aufmerksam zu machen.

„Terra incognita Sibirien“ heißt eine Ausstellung, die bis Ende September in der vierten Etage im Ratshof zu sehen ist. Veranstalter sind die Franckeschen Stiftungen und die Georg-Wilhelm-Steller-Gesellschaft. Interessierten werden am 5. und 12. September, jeweils 16 Uhr, Führungen angeboten. Treffpunkt ist in der Ausstellung.

Das erste Konzert der Staatskapelle Halle findet als Serenadenkonzert im stimmungsvollen Lindenhof der Franckeschen Stiftungen statt. Auf dem Programm stehen Werke von Mozart, Rösler-Rosetti und Dvorak. Die musikalische Leitung obliegt Hans Rotman. Solistinnen des Abends ist Katja Borggreffe (Horn).

Historisches Kinderspielzeug aus dem 19. und 20. Jahrhundert – mehr als 100 Puppen, Plüschtiere, Schaukelpferde, Dampfmaschinen, Autos und Baukästen sowie etwa 70 historische Fotos mit Aufnahmen von Spielzeug und spielenden Kindern – zeigt das Museum Petersberg noch bis Sonntag, den 24. August.

„E seltnes Eksemplar“ heißt der Band mit Texten in hallescher Mundart vom „Schnatzjer“, der jetzt in zweiter Auflage im Buchhandel erhältlich ist. Das Buch aus dem Verlag Stekovic war anlässlich der 1200-Jahr-Feier der Stadt Halle erstmals erschienen.

Holzbildhauer im Stadtteil Silberhöhe

• Internationales Symposium • weltweite Ausschreibung •

(aka) Vom 25. August bis zum 20. September wird im Stadtteil Silberhöhe, Am Hohen Ufer, ein internationales Holzbildhauersymposium durchgeführt. Das Kulturwerk des Verbandes Bildender Künstler Sachsen-Anhalt e. V. hatte in Zusammenarbeit mit der Stadt Halle weltweit die Teilnahme ausgeschrieben.

Insgesamt wurden 160 Bewerbungen aus 27 Ländern abgegeben. Eine Jury unter Vorsitz des Bildhauers und Burg-Professors Bernd Göbel hat nun im Künstlerhaus 188 entschieden, dass folgende Künstler eingeladen werden sollen: Kim Ju Ho, Japan; Nikolai Yordanow Zlatanov, Bulgarien; Liviu Russu und Carmen Tepsan, Rumänien; Jörg Hinz, Deutschland. Komplettiert wird das Teilnehmerfeld durch die halleschen Bildhauer Christof, Johannes und Markus Traub, die zugleich mit dem Kulturbüro der Stadt dieses Symposium organisieren.

Thema dieses Holzbildhauersymposiums sind im weitesten Sinne die Veränderungen in der Gesellschaft, die sich auch im Prozess des Stadtumbaus mit dem Brennpunkt Silberhöhe niederschlagen. Stadträume werden verändert und neu definiert. Veränderte Räume schaffen das Bedürfnis nach Orientierungspunkten. Solche Punkte können Türme

Themenjahr 2008

VHS sucht Ideen zu Gedicht

Die Volkshochschule Adolf Reichwein gestaltet vom 15. September bis 12. Dezember im Rhamne des städtischen Themenjahres 2008 „Zeit.Los: Unser Umgang mit der Zeit“ eine Ausstellung mit künstlerischen Arbeiten zum Thema „Zeit für die Zeit“.

Die Auseinandersetzung mit der Zeit erscheint zeitlos. Bürgerinnen und Bürger der Stadt Halle sind eingeladen, sich an dieser Auseinandersetzung zu beteiligen und mit eigenen künstlerischen Arbeiten – Malerei, Fotografie oder Texte – zum Thema Zeit zu äußern. Im Amtsblatt und auf der VHS-Homepage werden ausgewählte Texte zum Thema Zeit veröffentlicht. Sie sollen als Anregung und Ausgangspunkt für die eigene Beschäftigung gedacht sein.

Als jüngste Anregung ist das Gedicht „An Leukon“ aus Johann Wilhelm Ludwig Gleims Werk „Versuch in scherzhaften Liedern“ in den Mittelpunkt gestellt worden:

sein. Sie sind seit jeher Sinnbilder für Veränderungen der Gesellschaft. Sie stehen für Ordnung, Schutz und Macht. Überdies stehen Türme aber auch für technischen Fortschritt und Wissenschaft. Zudem war der Turm zu allen Zeiten auch Gleichnis für die visionäre Kraft seiner Erbauer.

Neben diesem Thema stehen das gemeinsame Arbeiten und der Austausch zwischen den Kulturen im Mittelpunkt des Symposiums. Acht Künstler bringen sich in den Prozess des Stadtumbaus aktiv ein. Ihr Arbeitsplatz ist vor Ort: Am Hohen Ufer. Bewohner und Besucher können den Bildhauern über die Schulter schauen und erleben, wie das Holz lebendig wird, wie aus Holz Kunstwerke entstehen – sicherlich ein Erlebnis der besonderen Art.

Die acht Kunstwerke werden später gemeinsam mit den Künstlern im Stadtteil Silberhöhe aufgestellt. Der Eine oder Andere weiß dann genau, wie das Kunstwerk entstand und hat somit vielleicht eine Erinnerung an einen schönen Tag. Ein Rahmenprogramm ist auch vorgesehen. So sind Lesungen bzw. Gesprächsrunden mit dem Schriftsteller Ingo Schulze und dem Psychoanalytiker Dr. Hans-Joachim Maaz, die Open-Air-Aufführung eines Theaterstücks und ein Abschlussfest geplant.

An Leukon

Rosen pflücke, Rosen blühn,
Morgen ist nicht heut!
Keine Stunde lass entfliehn,
Flüchtig ist die Zeit!

Trinke, küsse! Sieh, es ist
Heut Gelegeneit!
Weisst du, wo du morgen bist?
Flüchtig ist die Zeit!

Aufschub einer guten That
Hat schon oft gereut!
Hurtig leben ist mein Rath,
Flüchtig ist die Zeit!

Wer sich dieser reizvollen Aufgabe widmen möchte und sich von dem Gedicht angesprochen fühlt, möge seine Gedanken zur Zeit in Bilder, Fotos und Texte umsetzen und die künstlerischen Arbeiten in der Volkshochschule Adolf Reichwein, Dieserswegstraße 37, abgeben.

Kontakt: Doris Wahn, Telefon: 0345 2915319, Internet: www.vhs-halle.de

Lehrprogramm der Volkshochschule

Das aktuelle Lehrprogramm der Volkshochschule (VHS) Adolf Reichwein für das Herbstsemester 2008 ist erschienen. Es liegt in gedruckter Form in der Geschäftsstelle Diesterwegstraße 37, im Ratshof, im Technischen Rathaus, in Bibliotheken, in der Touristinformation und in Buchhandlungen aus. Erneut sind über 500 interessante Kurse im Angebot.

Das Herbstsemester wird am Montag, dem 15. September, 18 Uhr, mit der Bürgerkunstausstellung im Rahmen des städtischen Themenjahres „Zeit. Los: Unser Umgang mit der Zeit“ mit den schönsten eingereichten künstlerischen Werken eröffnet. Gleichzeitig lädt die VHS an diesem Tag ab 15 Uhr zum traditionellen Tag der offenen Tür ein.

Kontakt:
Telefon: 0345 291530, Fax: 0345 2915322
E-Mail: info@vhs-halle.de
Sprechzeiten: VHS, Diesterwegstraße 37, dienstags und donnerstags von 10 bis 18 Uhr, freitags von 10 bis 12 Uhr
Internet: www.vhs-halle.de

Kunstverein lobt Ehrenpreis aus

Der Hallesche Kunstverein lobt über der Schirmherrschaft von Oberbürgermeisterin Dagmar Szabados den „Halleschen Kunstpreis“ aus. Dieser nicht dotierte Ehrenpreis soll künftig in Anerkennung eines bedeutenden künstlerischen Werkes in der bildenden Kunst jährlich – erstmals im Jahr 2008 – verliehen werden.

Der Zweck ist so bestimmt, dass damit die Ziele anderer in Halle ausgelobter Kunstpreise nicht eingeschränkt werden. Der Entwurf des Ehrenzeichens in Form eines besonderen mit Halle verbundenen kleinplastischen Objektes wurde von renommierten halleschen Bildhauer und „Burg“-Lehrer Prof. Bernd Göbel geschaffen. In gewisser Weise gibt es hier eine Brücke zu früher vergebenen Ehren- und Kunstpreisen, die von Gustav Weidanz und Gerhard Lichtenfeld entworfen worden waren. Die Herstellung des Ehrenzeichens soll über Sponsorenmittel erfolgen. Dessen Verleihung ist in einer repräsentativen öffentlichen Veranstaltung in Halle vorgesehen.

HALLEBUCH

Emil und Paul Riebeck

VON BERND HEINRICH

„Für seine großen Verdienste um die Wissenschaft ist Dr. Riebeck von dem Deutschen Kaiser der Rothe Adlerorden und von dem Großherzog von Weimar der Falkenorden 1. Klasse verliehen worden.“

So steht's geschrieben in der „Leipziger Illustrierten Zeitung“ vom 20. September 1884. Gewürdigt wird der Sohn des Großindustriellen und langjährigen Stadtrates Carl Adolph Riebeck (1821-1883), der promovierte Chemiker Emil Riebeck, der die Welt bereist, forscht und sammelt. Währenddessen glänzt sein Bruder Paul an der Bonner Universität durch Abwesenheit bei den Vorlesungen, geht stattdessen viel lieber zur Jagd und verwaltet die Güter des Vaters.

Im Band 12 der „Mitteldeutschen kulturhistorischen Hefte“, der mit Unterstützung durch die Paul-Riebeck-Stiftung erscheint, stellt uns Simone Trieder die beiden Söhne des Braunkohlenunternehmers Carl Adolph Riebeck (Nummer 5 der Hefereihe) vor, höchst unterhaltsam, kurzweilig und trotz „ausgesprochen dünner Quellenlage“ ebenso kenntnisreich wie gründlich recherchiert. Die Riebeck-

Söhne sterben sehr jung: Emil 1885, gerade 32 Jahre alt, Paul 1889. Er wird nur 30 Jahre. Beide hinterlassen keine Nachkommen, aber ein interessantes Erbe.

Das Kunsthistorische Museum Berlin zeigt eine Sammlung Emil Riebecks mit asiatischem Kunsthandwerk. Für die Dresdener Ostasien-Sammlung legt er mit insgesamt 186 Objekten den Grundstock. Kunstgewerbemuseen in Weimar und Wien werden mit Schenkungen bedacht. Auch in der halleschen Meckelschen Sammlung des Instituts für Anatomie und Zellbiologie befinden sich einige Stücke.

Paul Riebeck hinterlässt ein riesiges Vermögen. Er setzt die Stadt Halle als Ersterbin ein mit der Auflage, ein Alten- und Krankenhaus einzurichten. Uns Heutigen präsent ist die segensreiche, inzwischen erweiterte Paul-Riebeck-Stiftung, eine Einrichtung für ältere und behinderte Menschen.

„Emil und Paul Riebeck – Söhne des Großindustriellen Carl Adolph Riebeck“, Simone Trieder, „Mitteldeutsche kulturhistorische Hefte“, Nummer 12, Hasenverlag Halle, 80 Seiten, zahlreiche Abbildungen, 10 Euro

Lieblingsdichter Lafontaine

VON MANFRED ORLICK

In der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts war er unangefochten der Lieblingsdichter der Deutschen. Nicht von Johann Wolfgang von Goethe ist hier die Rede. Viel berühmter und vor allem weitaus gelebter war August Heinrich Julius Lafontaine. Besonders die damals aufblühenden Leihbibliotheken machten seine meist sentimental Werke einem Millionenpublikum bekannt.

Aber nicht nur in Deutschland galt er als literarische Berühmtheit, er war ein Romancier von europäischem Ruf. Zu seinen Lebzeiten erschienen zahllose Übersetzungen seiner Romane und Erzählungen. Schiller, Herder, Wieland, Novalis und Kleist, ja sogar Napoleon und Königin Luise gehörten zu seinen Bewunderern.

Wer war nun dieser frühe Bestsellerautor, der an Königshöfen und in Handwerkerstuben gelesen wurde? Geboren am 5. Oktober 1758 in Braunschweig, wo sein Vater Hofmaler war, wuchs Lafontaine in einer kinderreichen und künstlerischen Familie auf. 1777 begann er an der Universität Helmstedt ein Theologiestudium, das er jedoch nach drei Jahren ohne Examen abbrach. Zunächst schlug er sich mit Hilfstätigkeiten durchs Leben, ehe er 1786 als Hauslehrer des Obersten von Thadden nach Halle kam.

Hier fand er Anschluss an verschiedene Literatur- und Wissenschaftszirkel, die ihn zum Schreiben ermunterten. Schnell

wurde sein Haus am Neuwerk neben Reichardts Garten zu einem Treffpunkt vieler Geistesgrößen seiner Zeit. Über vierzig Jahre, bis zu seinem Tod am 20. April 1831, blieb Lafontaine der Saalestadt verbunden und schuf hier große Teile seines umfangreichen Werkes, mit dem er seine Leser vortrefflich unterhielt, ja zu Tränen rührte.

Später geriet Lafontaine fast vollständig in Vergessenheit, und so ist das vorliegende „Lafontaine-Lesebuch“ aus dem Mitteldeutschen Verlag eine Wiederentdeckung mit dem Leben und Werk eines Unterhaltungsschriftstellers der Spätaufklärung. Dem Lesebuch, das mit Erzählungen und Romanauzügen bekannt macht, ist eine Einführung der Herausgeberin Ingeborg von Lips vorangestellt, in dem sie Leben und Werk von Lafontaine kurz skizziert. Außerdem gibt sie Hinweise zur Textauswahl, die sicher schwer fiel, denn immerhin umfasst das Gesamtwerk ungefähr 146 Bücher mit etwa 50 000 Seiten.

Das Lesebuch ist zugleich der Eröffnungsband der Reihe „Literatur aus Mitteldeutschland“, die in Zukunft weniger bekannte Schriftstellerinnen und Schriftsteller aus der Region vorstellen wird. Der 250. Geburtstag von August H. J. Lafontaine wird außerdem mit einer Reihe von Veranstaltungen, wie Lesungen, Buchpräsentationen und literarischen Stadtpaziergängen, gewürdigt.

„Lesebuch“, August H. J. Lafontaine, Mitteldeutscher Verlag, 192 Seiten, 18 Euro

• Stadt stellt 18 neue Auszubildende ein • Alle 13 ehemaligen Auszubildenden werden in der Stadtverwaltung weiterbeschäftigt •



Ausgewählt aus 304 Bewerbungen, hatten die Neukömmlinge in der Stadtverwaltung intensive Tests und Interviews bestanden. Mit der Übergabe der Berufsausbildungsverträge durch Egbert Geier (rechts), Beigeordneter Finanzen und Personal, und Jane Unger (2. v. l., 2. Reihe), Leiterin des Amtes für Organisation und Personalservice, begann das neue Ausbildungsjahr (links: Bernd Bielecke, neuer Betriebsleiter des Eigenbetriebes Zentrales GebäudeManagement).



Die Ausbildung geschafft: Verwaltungsfachangestellte/r: Nicole Apel, Daniel Arend, Christian Dick, Marco Glasl, Loreen Köppe, Juliane Prühs, Sandy Viehweger; Gärtner, Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau: René Diebel; Gärtnerin, Fachrichtung Friedhof: Anne Marie Schaaf; Bauzeichnerin: Natalya Edel; Informatikkaufmann: Philipp Schinschke; Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste: Johanna Wetterau; Kfz-Mechatroniker: Jan Spindler. Fotos (2): T. Ziegler

Neue und bisherige Azubis

(jwa) Am Freitag, dem 1. August, war es wieder soweit: 15 Verwaltungsfachangestellte, zwei Gärtner und zwei Immobilienkaufleute saßen erwartungsvoll im Stadthaus. Beigeordneter Egbert Geier hieß die Neukömmlinge willkommen (linkes Foto). Ausgewählt aus 304 Bewerbungen, hatten sie intensive Tests und Interviews bestanden. Mit der Übergabe der Berufsausbildungsverträge begann das neue Ausbildungsjahr. Während der Feierstunde wurden auch 13 ehemalige Auszubildende als Beschäftigte begrüßt (rechtes Foto). Natalya Edel, Juliane Prühs und Jan Spindler haben die besten Abschlussergebnisse erzielt. Alle haben die Möglichkeit der Weiterbeschäftigung angenommen.

Auch in diesem Jahr stellt die Stadt Halle (Saale) wieder Auszubildende ein. Die Ausschreibung wird in einer der nächsten Amtsblatt-Ausgaben und im Internet auf www.halle.de veröffentlicht.

STOLPERSTEINE

(sli) In loser Folge berichtet das Amtsblatt in dieser Rubrik über Schicksale jüdischer Familien in Halle, an die durch die Aktion „Stolpersteine“ erinnert wird.

HEUTE:

Großer Berlin 8 (Teil V)

In diesem Haus wohnten Rosalie Meyerstein, Henriette Reiter und Alfred Riesenfeld.

Nachdem 1938 Familie Herschkowicz (siehe Amtsblatt Nr. 9/2008) aus Deutschland vertrieben wurde, stand das Haus einige Zeit leer und wurde dann von der Jüdischen Gemeinde so umgebaut, dass es ab 1939 alte, kranke und andere, durch Verfolgung hilfsbedürftig gewordene Personen aufnehmen konnte. Der ehemalige Grundriss des Hauses Großer Berlin 8 ist heute nicht mehr erkennbar.

Rosalie Meyerstein wohnte ursprünglich in Gröbzig, Alter Markt 17. Nach Erlass der „Rassegesetze“ zwang man sie und alle anderen Gröbziger Juden ins Gemeindehaus neben der Gröbziger Synagoge zu ziehen. Als Rosalie Meyerstein 1940 als letzte Insassin des Hauses nach Halle übersiedelte, meldete der Bürgermeister von Gröbzig an den Landrat in Köthen, jetzt sei Gröbzig „judenrein“.

Frau Meyerstein fand im Siechenheim Aufnahme bis sie zwangsweise in die Dessauer Straße 24 umgesiedelt und am 19. September 1942 zusammen mit ihrem in Halle lebenden Bruder, ihrer Schwägerin und 76 weiteren Juden nach Theresienstadt deportiert wurde. Dort starb sie 82-jährig am 27. Februar 1943.

Das Museum „Synagoge Gröbzig“ beherbergt heute eine Dauerausstellung, in der auch das Schicksal von Rosalie Meyerstein dokumentiert ist.

Henriette Reiter geb. Rothkugel zog aus der Zinkgartenstraße 15 ins Alten- und Siechenheim, bis sie zwangsweise in die Dessauer Straße 24 umgesiedelt und am 19. September 1942 mit 78 weiteren Juden nach Theresienstadt deportiert wurde. Dort starb die 73-Jährige kurz danach am 26. Oktober 1942.

Alfred Riesenfeld zog 1939, mit kurzem Zwischenhalt bei seiner Tochter in Merseburg, von Breslau nach Halle. Er war allein zurückgeblieben, nachdem seine Frau gestorben war und die Tochter Annemarie Beutler mit Mann und Kind nach Shanghai flüchten konnte. 1940 zog er in das Alten- und Siechenheim. Im Januar 1942 wurde er zwangsweise in die Dessauer Straße 24 umgesiedelt und von dort am 1. Juni 1942, gemeinsam mit 154 weiteren Juden, in das Vernichtungslager Sobibor deportiert und dort am 3. Juni 1942 mit Gas ermordet.

Er war 59 Jahre alt. Der 1934 noch in Merseburg geborene Enkelsohn Martin Beutler lebt heute in Berlin.

Mehr Informationen: www.halle.de
Webcode: @Stolpersteine

Ulestraße erhält Zusatzschilder

Erster Kommandant der halleschen Feuerwehr wird geehrt

(tku) Am 6. August 1876 erlitt Otto Eduard Vincenz Ule, Naturforscher, Kommunalpolitiker und Halles erster Feuerwehrkommandant, bei einem Löscheinsatz in der Großen Ulrichstraße so schwere Verletzungen, dass er ihnen am folgenden Tag erlag.

Am vergangenen Mittwoch, dem 6. August, stattete nun die Bürger.Stiftung.Halle die nach ihm benannte Ulestraße mit Informationsschildern aus. Sie informieren über den Namensgeber der Straße. Die Schilder spendeten Adelheid Hochheim, eine Nachfahrin Ules, sowie der Feuerwehrverband Halle e. V. Ule gilt als eigentlicher Begründer der populärwissenschaftlichen Literatur in Deutschland. Er war Mitbegründer des halleschen Turnvereins und rief die Fortschrittspartei ins Leben. Unter seiner Regie erhielt Halle 1869 eine neue Feuerordnung.

Einmal im Monat wird im Rahmen des Projektes „Bildung im Vorübergehen“ eine hallesche Straße mit Zusatzschildern versehen. Das Projekt geht auf die Initiative und das Engagement von Ingeborg

Hallesche Tafel sagt danke!

Die Hallesche Tafel ist seit nunmehr elf Jahren fester Bestandteil des sozialen Netzes der Stadt Halle. Zurzeit arbeiten dort 40 ehrenamtliche Mitarbeiter, um die verschiedenen sozialen Einrichtungen der Stadt zu beliefern. Wöchentlich kommen etwa 250 bedürftige Haushalte in die Tangermünder Straße. Um diese unterstützen zu können, werden dem Verein im Monat etwa 19 000 kg Nahrungsmittel gespendet. Gut, dass sich die Hallesche Tafel dabei auf die Hilfe einiger treuer Spender immer verlassen kann! Dazu zählen unter anderem die REWE – Märkte und Globus aus Halle, sowie die Bäckerei Schäfer in Teutschenthal und Hansen Obst in Tornau. Insgesamt wird die Tafel von derzeit etwa 20 größeren Märkten und Herstellern aus Halle und Umgebung unterstützt. Diese Unterstützung macht Mitarbeitern und Bedürftigen Mut.

Kontakt:
Hallesche Tafel, Ansprechpartner:
Ingolf Liebscher, Telefon: 0345 2056996

von Lips zurück (Amtsblatt berichtete). Das Vorhaben fand eine unerwartete breite Resonanz in der halleschen Bevölkerung und weit darüber hinaus. Alle ursprünglich von der Bürger.Stiftung.Halle vorgeschlagenen Straßen und etliche weitere fanden innerhalb kurzer Zeit ihre „Schilderpaten“.

HINTERGRUND

Im Jahr 1828 fand in der halleschen Bürgerschaft eine Geldsammlung statt, um die Straßen der Stadt mit Blechschildern ausstatten zu können. 180 Jahre später, im April dieses Jahres, rief die Bürger.Stiftung.Halle unter dem Motto „Bildung im Vorübergehen“ dazu auf, für weitere Zusatzschilder an halleschen Straßenschildern zu spenden, die über den oder die Namensgeber der Straße informieren. Viele Straßen sind nach historischen Persönlichkeiten aus der Geschichte unserer Stadt benannt. Doch häufig wissen die Bürgerinnen und Bürger gar nicht, wer hier eigentlich geehrt wird. Die Initiatorinnen und „Anstifterinnen“ des Projektes „Bildung im Vorübergehen“, Dr. Ingeborg von Lips und Geraldine Michalke, verbinden damit die Idee, Einwohnern und Besuchern der Stadt diese historischen Persönlichkeiten und ein Stück hallescher Stadtgeschichte näher zu bringen.

Unterstützung erhält die Stiftung durch das Kulturbüro Halle, das Straßen- und Tiefbauamt sowie das Stadtarchiv. Eine Liste der in Vorbereitung befindlichen Straßen ist im Internet abrufbar.

Kontakt: BürgerStiftungHalle, Wilhelm-Külz-Straße 2-3, 06108 Halle, Telefon: 0345 6858796, Fax: 0345 2037930
E-Mail: info@buergerstiftung-halle.de
Internet: www.buergerstiftung-halle.de

Frauen-Kurs zur Selbstverteidigung

Am kommenden Mittwoch, dem 20. August, startet der Frauen-Sommerkurs „fit and safe in summer!“.

Interessierte Mädchen und Frauen können während des sechsteiligen Kurses die Grundlagen der Selbstverteidigung erlernen. Das bedeutet nicht, sich für den schlimmsten aller Fälle zu wappnen. Erfolgreiche Selbstverteidigung beginnt vielmehr im Alltag, immer dort, wo einer Frau zu nahe getreten wird. Egal, ob man ihr ins Wort fällt, sexistische oder rassistische Bemerkungen macht oder sie bedrängt – bereits hier beginnt Selbstverteidigung der Betroffenen.

Dabei wird das Blitzdefence-System umgesetzt, eine Strategie, die die alte chinesische Kampfkunst WingTsun mit modernen Mitteln der Konfliktlösung verbindet.

Kontakt: Informationen und Anmeldung:
EWTO-Schule Halle, Telefon: 0173/9306098

Internet: www.ewto-schule-halle.de

Zwingend notwendige Neuanschaffung

Fahrzeug für die Feuerwehr

(rst) Mittwoch, 6. August, 18 Uhr, Hofgelände der Ortsfeuerwehr Nietleben: Dr. Bernd Wiegand, Beigeordneter für Sicherheit, Gesundheit und Sport, übergibt der Ortsfeuerwehr Passendorf ein neues Mannschaftstransportfahrzeug (MTF).

„Mannschaftstransportfahrzeuge sind ein wichtiger Bestandteil des Nachschubkonzeptes der Feuerwehr Halle, um bei größeren Schadenslagen Ablösekräfte an Einsatzstellen transportieren zu können. Damit wird sichergestellt, dass in den Einsatz eingebundene Fahrzeuge voll und ganz auf die Schadenslage konzentriert werden können“, unterstreicht Dr. Wiegand bei der Schlüsselübergabe an Ortswehrleiter Siegfried Frühauf die zwingend notwendige Neuanschaffung. Für die Berufsfeuerwehr der Stadt verbesserte dieses neue Fahrzeug die Einsatz- und

Arbeitsbedingungen. Für das neue MTF sind 32 500 Euro aufgewendet worden. Das Fahrzeug wird bei der Feuerwehr Passendorf stationiert. Es steht vorrangig den drei Freiwilligen Feuerwehren Neustadt, Nietleben und Passendorf zur Verfügung. Ebenso haben die neun anderen Ortsfeuerwehren bei Bedarf Zugriff auf das Fahrzeug.

Weiterhin steht das MTF den Jugendfeuerwehren der Stadt mit zur Verfügung. „Das freut mich ganz besonders, denn die Jugendfeuerwehr leistet einen wichtigen und anerkannten Beitrag in der Jugendarbeit. Sie bietet damit Jugendlichen die Möglichkeit, sich sinnvoll zum Wohle der Allgemeinheit zu engagieren und dabei spielerisch Verantwortung zu erlernen“, hebt Beigeordneter Dr. Bernd Wiegand hervor.

Deutsch-Lettische Begegnung soll nicht einmalig sein



In der Dreifaltigkeitskirche von Liepaja.

Foto: privat

Was Liepaja mit Halle verbindet

Orgel der Dreifaltigkeitskirche von H. A. Cuntius aus Halle

VON KLAUS HEYNEMANN
Mitglieder und Freunde der Evangelischen Kirchengemeinde Halle-Wörlitz hatten auf Einladung der Deutschen Evangelischen Gemeinde aus Liepaja in Lettland bereits im Juni an einem dortigen Festgottesdienst teilgenommen.

Der Besuch war Bestandteil einer Reise durch die drei baltischen Staaten. Dabei kam es neben dem üblichen Tourismusprogramm zu vielen Begegnungen und Gesprächen mit Kirchengemeinden und Vertretern des öffentlichen Lebens. Im Rahmen der Vorbereitungen auf diese Gemeindefahrt erfuhren die Teilnehmer, dass die Orgel der Dreifaltigkeitskirche von Liepaja – in der der Festgottesdienst stattfinden sollte – von dem aus Halle stammenden Orgelbauer Heinrich Andreas Cuntius um 1750 errichtet worden sei. Bei den Recherchen über die interessante Information zu der für die Hallenser unbekanntem Verbindung zwischen den Städten Halle und Libau, wie die Stadt damals hieß, wurden sie von Ralf Jacob, Leiter des Stadtarchivs, un-

terstützt, indem sie ein persönliches Anschreiben an die Leitung der dortigen Kirchengemeinde und Angaben zu dem halleschen Bürger und Orgelbauer Cuntius erhielten. Diese Übergabe erfolgte am 1. Juni in der Dreifaltigkeitskirche von Liepaja an den Gemeindepfarrer Dr. Martin Grahl aus Riga und an die Vorsitzende des Gemeindegemeinderates Ilga Vitale.

In einer anschließenden Grußstunde im deutsch-lettischen Gemeindehaus kam es zu vielen persönlichen Gesprächen der 44-köpfigen Reisegruppe und den Gemeindegliedern aus Liepaja. Den deutschen Gästen wurde mehrfach der Dank für die Dokumente aus Halle ausgesprochen und die Freude über eine neue Verbindung der beiden Städte zum Ausdruck gebracht. Die Kirchengemeinde Halle-Wörlitz betrachtet sich als Botschafter der Saalestadt und möchte die Kontakte zwischen Liepaja und Halle auf ihrer Ebene pflegen und halten.

Klaus Heynemann ist Vorsitzender des Gemeindegemeinderates Wörlitz-Böllberg

Ausschreibungen der Wochenmärkte der Stadt Halle (Saale) für das Jahr 2009

Wochenmarkt 2009 gemäß § 67 Abs. 1 GewO

Die Stadt Halle (Saale) veranstaltet im Zeitraum

vom 02.01.2009 bis 30.10.2009

einen Wochenmarkt gem. § 67 Abs. 1 der Gewerbeordnung auf der Grundlage der Marktordnung der Stadt Halle (Saale).

Dieser Wochenmarkt wird nach Maßgabe des § 69 der Gewerbeordnung festgesetzt.

Ort: Marktplatz der Stadt Halle (Saale)

Verkaufszeiten:

Montag bis Freitag: 9 bis 18 Uhr
Samstag: 9 bis 14 Uhr

Teilnehmerkreis:

Es werden insgesamt ca. 40 Standplätze auf dem Marktplatz mit folgenden Sortimenten vergeben:

1. Lebensmittel im Sinne des § 1 des Lebensmittel- und Bedarfsgegenständegesetzes mit Ausnahme alkoholischer Getränke,
2. selbstgewonnene Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft, des Gemüse-, Obst- und Gartenbaus, der Geflügelzucht und Imkerei sowie der Jagd- und Fischerei (gemäß § 55a (1) 2 GewO),
3. rohe Naturerzeugnisse mit Ausnahme des größeren Viehs

Verkaufseinrichtungen:

Als Verkaufseinrichtungen werden zugelassen:

- Verkaufsfahrzeuge und Verkaufshänger nur, wenn aus hygienischen Gründen erforderlich
- Marktstände, bestehend aus eckigen Marktschirmen und Verkaufstischen (als Marktschirme werden nur Einmaster-Zweimaster-Stecksystem zugelassen, die Marktstände sollten in einheitlicher Farbgebung rot-weiß/RAL-Farbe 3002 gestaltet werden)

Die Höhe der jeweiligen Gebühr richtet sich nach der Gebührensatzung der Stadt Halle (Saale) in der jeweils gültigen Fassung.

Bewerbungen sind schriftlich **bis zum 31.08.2008** an die Stadt Halle (Saale), Amt für Allgemeine Ordnung, Sicherheit und Sauberkeit, Marktplatz 1, 06100 Halle (Saale), zu richten.

Maßgeblich für die Wahrung der Frist ist das Datum des Posteingangs bei der Stadt Halle (Saale).

Verspätet eingegangene oder unvollständige Anträge können nicht berücksichtigt werden.

Das Auswahlermessens der Stadt Halle (Saale) über die Teilnahme am Wochenmarkt 2009 erfolgt nach dem in der Marktordnung festgeschriebenen Auswahlverfahren.

Folgende Kriterien sind für die Entscheidung wesentlich:

- vorhandene Platzkapazität
- Attraktivität des Verkaufsstandes und des Warenangebotes „bekannt und bewährt“
- Ausgewogenheit des Warenangebotes

Jede Bewerbung muss enthalten:

- Firmenbezeichnung mit genauer Anschrift
- Ablichtung der Gewerbebeanmeldung/Gewerbeerlaubnis
- gültige steuerliche Unbedenklichkeitsbescheinigung im Original
- Sortiment
- Angabe über Stromanschlüsse, Wasserbedarf
- Art des Verkaufstandes mit aktuellem Farbfoto
- Platzbedarf (Länge, Tiefe, Anbauten, Vorbauten; Bodenverankerungen sind nicht zugelassen)
- Nachweis einer aktuellen Trinkwasseruntersuchung gem. Trinkwasserverordnung vom 21.05.2001 (BGBl. 2001 S. 959) – für Betreiber einer nicht ortsfesten Lebensmitteleinrichtung.

Frühere Zulassungen geben keine Gewähr dafür, dass die Betriebsausführung und Standgestaltung weiterhin den Vorstellungen des Veranstalters entsprechen. Die Bewerbung oder Zulassung zum Wochenmarkt in früheren Jahren begründet keinen Rechtsanspruch auf Zulassung oder Zuweisung eines bestimmten Platzes.

Über die Zulassung der Bewerber entscheidet die Stadt Halle (Saale) durch einen schriftlichen Bescheid.

Für jeden Bescheid (Zulassung, Ablehnung und Nachforderung von Unterlagen) werden gemäß § 1 (1) und (2) Verwaltungskostensatzung der Stadt Halle (Saale) Kosten erhoben.

Die Höhe der festzusetzenden Kosten ergibt sich aus § 13 i. V. m. Tarifnummer 7.1 der Satzung über die Erhebung von Verwaltungskosten im eigenen Wirkungskreis (Verwaltungskostensatzung) der Stadt Halle (Saale) vom 23.11.2005.

Vor dem 15.09.2008 werden keine Auskünfte über die Zulassung bzw. Nichtzulassung erteilt.

Bei Nichtzulassung erfolgt eine Rückgabe der eingereichten Unterlagen nur auf Antrag bei Mitsendung eines frankierten und adressierten Rückumschlages.

Stadt Halle (Saale)
Amt für Allgemeine Ordnung, Sicherheit und Sauberkeit
Team Marktwesen

Wochenmärkte 2009 mit erweitertem Sortiment über den im § 67 (1) GewO genannten Warenkreis hinaus

Die Stadt Halle (Saale) veranstaltet im Jahr 2009 auf folgenden Plätzen Wochenmärkte mit erweitertem Sortiment über den im § 67 (1) Gewerbeordnung genannten Warenkreis hinaus auf der Grundlage der Marktordnung der Stadt Halle (Saale).

Orte:

- Wochenmarkt Halle-Neustadt mit 40 Standplätzen
- Wochenmarkt Merseburger/Theodor-Neubauer-Straße mit 10 Standplätzen
- Wochenmarkt Katowicer Straße mit 9 Standplätzen
- Wochenmarkt Vogelweide mit 15 Standplätzen

Diese Wochenmärkte werden nach Maßgabe des § 69 Gewerbeordnung festgesetzt.

Verkaufszeiten:

Sommer	Winter
	Montag-Freitag:
8 bis 18 Uhr	9 bis 18 Uhr
	Samstag:
8 bis 13 Uhr	9 bis 12.30 Uhr

Warenarten:

Warenarten für die Wochenmärkte mit erweitertem Sortiment über den im § 67

(1) GewO genannten Warenkreis hinaus sind gemäß Marktordnung der Stadt Halle (Saale):

1. Haushaltswaren des täglichen Bedarfs
2. Toilettenartikel und Körperpflegemittel
3. Spielwaren
4. Schuh- und Lederwaren
5. Modeschmuck
6. Bücher und Schreibwaren
7. Musikkassetten und CDs
8. Kleingartenbedarf
9. Blumenpflegemittel und Blumenarrangements
10. Werkzeuge
11. Porzellan und Keramikwaren
12. Holzwaren
13. Glaswaren
14. Korbwaren
15. Textilien

Verkaufseinrichtungen:

Als Verkaufseinrichtungen werden zugelassen:

- Verkaufsfahrzeuge und Verkaufshänger
- Marktstände, bestehend aus eckigen Marktschirmen und Verkaufstischen (als Marktschirme werden nur Einmaster-Zweimaster-Stecksystem zugelassen, die Marktstände sollten in einheitlicher Farbgebung rot-weiß/RAL – Farbe 3002 gestaltet werden).

Die Höhe der jeweiligen Gebühr richtet sich nach der Gebührensatzung der Stadt Halle (Saale) in der jeweils gültigen Fassung.

Bewerbungen sind schriftlich **bis zum 31.08.2008** an die Stadt Halle (Saale), Amt für Allgemeine Ordnung, Sicherheit und Sauberkeit, Team Marktwesen, Marktplatz 1, 06100 Halle (Saale), zu richten.

Maßgebend für die Wahrung der Frist ist das Datum des Posteingangs bei der Stadt Halle (Saale).

Verspätet eingegangene oder unvollständige Bewerbungen können nicht berücksichtigt werden.

Das Auswahlermessens der Stadt Halle (Saale) über die Teilnahme am Wochenmarkt 2009 erfolgt nach den in der gegenwärtig gültigen Marktordnung festgeschriebenen Auswahlverfahren.

Jede Bewerbung muss enthalten:

- Firmenbezeichnung mit genauer Anschrift
- Ablichtung der Gewerbebeanmeldung/Gewerbeerlaubnis
- gültige steuerliche Unbedenklichkeitsbescheinigung im Original
- Sortiment
- Angabe über Stromanschlüsse
- Art des Verkaufstandes mit aktuellem Farbfoto
- Platzbedarf (Länge, Tiefe, Anbauten, Vorbauten; Bodenverankerungen sind nicht zugelassen)
- Nachweis einer aktuellen Trinkwasseruntersuchung gem. Trinkwasserverordnung vom 21.05.2001 (BGBl. 2001 S. 959) – für Betreiber einer nicht ortsfesten Lebensmitteleinrichtung.

Frühere Zulassungen geben keine Gewähr dafür, dass die Betriebsausführung und Standgestaltung weiterhin den Vorstellungen des Veranstalters entsprechen. Die Bewerbung oder Zulassung zum Wochenmarkt in früheren Jahren begründet keinen Rechtsanspruch auf Zulassung oder Zuweisung eines bestimmten Platzes.

Über die Zulassung der Bewerber entscheidet die Stadt Halle (Saale) durch einen schriftlichen Bescheid.

Für jeden Bescheid (Zulassung, Ablehnung und Nachforderung von Unterlagen) werden gem. § 1 (1) und (2) Verwaltungskostensatzung der Stadt Halle (Saale) Kosten erhoben.

Die Höhe der festzusetzenden Kosten ergibt sich aus § 13 i. V. m. Tarifnummer 7.1 der Satzung über die Erhebung von Verwaltungskosten im eigenen Wirkungskreis (Verwaltungskostensatzung) der Stadt Halle (Saale) vom 23.11.2005.

Vor dem 15.09.2008 werden keine Auskünfte über die Zulassung bzw. Nichtzulassung erteilt.

Bei Nichtzulassung erfolgt eine Rückgabe der eingereichten Unterlagen nur auf Antrag bei Mitsendung eines frankierten und adressierten Rückumschlages.

Stadt Halle (Saale)

Amt für Allgemeine Ordnung, Sicherheit und Sauberkeit
Team Marktwesen

Die Stadt im Internet: www.halle.de

Schon gewusst??? - Lesezirkel

... mieten von **aktuellen Zeitschriften**, für Sie **privat zu Hause**, oder für's Geschäft. Bis zu **50% Preisvorteil** gegenüber Kauf! **Tel. 0345/5600364 Fax 5600363**

Die Medien-Palette Halle, Delitzscher Str. 84

Sparen Sie die Verschrottungskosten!
Kaufe Ihr altes Auto und hole es **kostenlos ab!**
Tel. 0171/90 33 998

MITARBEITER-INNEN GESUCHT

für die **Private Sicherheit / Werksfeuerwehren.**

Qualifizierungen mit IHK-Abschlüssen
Ausb.-orte: Erfurt, Leipzig, Nordhausen

IBS Institut für Bildung und Sicherheit GbR
99085 Erfurt, Greifswalder Str. 24 a
Tel./Fax: 0361 6795452/ 54
bildung@ibs-erfurt.de / www.ibs-erfurt.de

Was tun, wenn der Chef eine Lohnerhöhung ablehnt? Am besten überzeugen Sie ihn mit einem guten Angebot!
Wechseln Sie jetzt zu uns, bis 18.50€/Arbeitsstunde! Sie können jetzt oder später bei uns anfragen, wenn Sie:
Heizungsmonteur Kälteanlagenmonteur
Sanitärinstallateur SPS-Mechatroniker
Elektronikinstallateur Schaltschrankbau
Maler/Lackierer und 25 Berufe
Klempner/Flaschner mehr... sind!
Einfach „Muster-Arbeitsvertrag“ bestellen!
Auf Wunsch 4 mal Vorschuss / Monat
4 Erfolgs-Prämien zur Auswahl!
Bis 110,00€ Start-Geld-Pauschale
30€ Montageanreisepauschale / Montag
Gratis-Telefon-Infoband: 08 00 / 8 08 20 00
Alles Weitere www.gutefirma.de
Senden Sie einfach eine SMS: 0170 9373111
Bitte nur Namen und Beruf eingeben!
Sie werden sofort zurückgerufen und erhalten ein aktuelles Lohnangebot.

Sicherheitskräfte für Halle gesucht.
Bewerbungen an:
InterSec
GewerbePark 29a
78579 Neuhausen
ob Eck
oder
Tel.: 07467/91 03 91

Chevrolet Summer
Jetzt vom günstigen Dollar-Kurs profitieren!

AVEO Der neue Chevrolet Aveo ist auf alle Herausforderungen des Alltags vorbereitet. Praktisch und zugleich gut aussehend – niedrig im Verbrauch. Z. B. der Aveo 1.2 mit 62 kW / 84 PS – als 3- und 5-Türer mit ABS und Airbagpaket, Soundsystem und vielen anderen Extras serienmäßig. Solange der Dollar fällt und nur für kurze Zeit.

Chevrolet Aveo ab € 8.990,-

Autohaus Mundt
Göttinger Bogen
06126 Halle
Tel. 0345/55 49 00
www.opelmundt.de

Autohaus Mundt GmbH
Trothaer Str. 39
06114 Halle
Tel. 0345/52 43 80
www.opelmundt.de

Kraftstoffverbrauch (l/100 km) innerorts/außerorts/kombiniert: 7,2/4,6/5,5; CO₂-Emission (g/km): 132.
Abbildung zeigt Fahrzeug mit Sonderausstattung.

KFZ-SCHADENZENTRUM KÖHLER
Halle • Saalkreis • Burgenlandkreis

Wir erstellen für Sie:
✓ Unfallschadengutachten
✓ Fahrzeugbewertungen

SSH
SCHADEN SCHWELLE SCHLEIFE
1977 Schumannstraße

Kälte-Kolwitz-Straße 50, 06116 Halle/Saale
57 57 57
(03 45) www.schadenzentrum.de

Freie-Hypo-Umfrage: Energiesparendes Bauen voll im Trend

Leipzig. Energiesparendes Bauen und Wohnen ist das Thema der Zukunft. Es wird den Immobilienmarkt stark beeinflussen. Dies ist das Ergebnis einer Umfrage der Innofact AG, die jetzt im Auftrag der Freien Hypo GmbH – dem Dr. Klein Baufinanzierungsspezialisten vor Ort – durchgeführt wurde. Danach waren sich 89,6 Prozent der Befragten „absolut sicher, dass eine effizientere Nutzung von Energie ein wichtiges Thema für den Immobilienmarkt wird“. Die Zustimmung ging quer durch alle Altersschichten. Allerdings fällt sie in der Gruppe der 30- bis 39-jährigen mit 90,9 Prozent besonders hoch aus. Diese Altersgruppe ist besonders interessant, da sie sich in der Lebensphase befindet, in der in der Regel die Entscheidung für oder gegen den Erwerb von Eigenheim getroffen wird. Die Freie Hypo sieht sich durch die Umfrageergebnisse in ihrer Markteinschätzung bestätigt. „Wir unterstützen Bauherren, die eine Finanzierung für ein energiesparendes Eigenheim suchen, ganz besonders“, sagt Harro Schwuchow, Leiter des Hallenser Regionalbüros der Freien Hypo. Da sich die Bundesregierung den Umweltschutz ebenfalls auf die Fahne geschrieben hat, gibt es bei der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) spezielle Fördermaßnahmen für den Immobilienbe-

reich. Dies sind zum Beispiel Programme zur CO₂-Gebäudesanierung, zur Wohnraummodernisierung oder zur Förderung des Baus von Energie-sparhäusern. „Wir bieten all diese KfW-Darlehen zur Finanzierung von wohnwirtschaftlichen Investitionen noch 0,25 Prozent günstiger an, als in den normalen KfW-Tableaus hinterlegt“, so Lorenz. „Zusätzlich haben wir im Juli und August eine Sonderaktion: Unsere Kunden, die eine Öko-beziehungweise energetische Modernisierung durchführen oder einen entsprechenden Neubau erstellen wollen, erhalten neben den 0,25 Prozent günstigeren KfW-Konditionen zusätzlich für ihre Immobilie entweder kostenlos einen verbraucherorientierten Energieausweis oder alternativ den bedarfsorientierten Energieausweis, für den wir 60 Euro zuzahlen.“

* Befragung der INNOFACT AG im Auftrag der Freien Hypo GmbH im Zeitraum vom 20. bis 22. Mai 2008: „Energiesparendes Bauen und Wohnen ist das Thema der Zukunft, das den gesamten Immobilienmarkt stark beeinflussen wird: Teilen Sie diese Einschätzung?“ Befragt wurden 1018 Personen. Die Stichprobe ist bevölkerungsrepräsentativ hinsichtlich der Kriterien Alter (14 bis 65 Jahre) und Geschlecht.

Anzeigen

Großes Tiger-Kinderfest im Bergzoo

Zum ersten Mal feiern der Bergzoo Halle und die Kinderklinik des Universitätsklinikums am Sonnabend, dem 6. September, gemeinsam ein neues Fest: das Tiger-Kinderfest. Anlass ist die Taufe des neuen Maskottchens der Kinderklinik. Ausgewählt wurde der Tiger als Tier der Stärke. Jedes Kind, das länger im Krankenhaus liegen muss, bekommt einen Plüschtiger zum Kuscheln und als Tröster und Mutmacher geschenkt.

Eine prominent besetzte Jury wählt Mitte August aus einer großen Zahl von Vorschlägen den Namen des Maskottchens aus. Während des Tiger-Kinderfestes erfolgt die Taufe durch den Namensgeber.

Zudem öffnen am 6. September Ärzte, Pfleger, Erzieherinnen und viele andere Mitarbeiter des Universitätsklinikums im Zoo einen Gesundheitsparcours und eine Puppenklinik.

Ein Wissensquiz dreht sich um die Gesundheit.

Vorarbeiten für Skaterpark Neustadt

Im Zusammenhang mit der IBA soll im Zentrum Neustadts ein Skaterpark errichtet werden (Amtsblatt berichtete). Die gesamte Platzfläche zwischen Zentralpoliklinik und Magistrale erhält ein neues Gesicht. In Vorbereitung des Aufbaus der Skateranlage haben die Abbrucharbeiten begonnen. Hierfür werden im Auftrag des Grünflächenamtes alle Wege entfernt, Bänke und die Straßenbeleuchtung abgebaut. In Abstimmung mit der Unteren

Praktikum in der Partnerstadt Karlsruhe

Die halleschen Studentinnen und Studenten Katharina Ille, Anja Fiedler und Stephan Schachtschneider weilen bis Freitag, den 29. August, zu einem Praktikumseinsatz in Halles Partnerstadt Karlsruhe. Die drei Studierenden der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg hatten sich auf die Bewerbungsaufforderung im Amtsblatt vom 26. März sowie im April auf den Intranet-Seiten der Martin-Luther-Universität beworben und sind für das Praktikum ausgewählt worden. Der Aufenthalt soll in erster Linie dazu dienen, Einblicke in die Arbeit der Stadtverwaltung der badischen Fächerstadt zu erhalten und Karlsruhe kennen zu lernen. Praktikanten werden in Karlsruhe alljährlich auch aus den anderen Partnerstädten Nancy, Nottingham, Krasnodar und Temeswar erwartet.

Über ihr vierwöchiges Praktikum sowie ihre Erfahrungen und Erlebnisse in Karlsruhe werden die Praktikanten nach ihrer Rückkehr im Amtsblatt berichten.

Naturschutzbehörde der Stadt werden Gehölzflächen gerodet.

Fußgänger werden durch Hinweisschilder großräumig um die Baustelle geleitet. Für die längere Wegeführung bittet das Grünflächenamt die Hallenser um Verständnis.

Die Abbrucharbeiten für die Herstellung der Baufreiheit werden voraussichtlich am Freitag, dem 22. August, abgeschlossen sein.

Laternenfest mit 15. Entenrennen

(hjo) Mit Monatsbeginn hat die Stiftung „humalios“ ihren Verkaufsstand mit bunten Plastikent und Losen für das Entenrennen immer freitags von 13 bis 17 Uhr und samstags von 10 bis 14 Uhr an der Konzerthalle am Boulevard aufgestellt. Der ursprüngliche Platz neben dem Rathaus musste wegen der Bauarbeiten getauscht werden. Die Stiftung der Arbeiterwohlfahrt (AWO) Halle veranstaltet auch in diesem Jahr zum Laternenfest am Sonnabend, dem 30. August, die mittlerweile kultige Lotterie und ruft alle Hallenser und ihre Gäste auf, reichlich Enten in die Saale zu schicken. Für die schnellsten Enten gibt es schöne Sachpreise im Gesamtwert von 1 900 Euro zu gewinnen.

Mit jeder Ente werden gemeinnützige Projekte, insbesondere Bildungsprojekte für sozial benachteiligte Kinder, gefördert. Dazu zählen die Kinderdruckwerkstatt, ein Schülerhilfeprojekt sowie „Happy English“ für Kindergartenkinder.

Der zum Entenrennen gehörende „Entenschönheitswettbewerb“ findet ebenfalls am 30. August während des Laternenfestes statt. Wer seine phantasievoll geschmückte Ente in diesen Wettbewerb schicken will, muss sie bis 15 Uhr beim Familienfest der AWO auf der Ziegelwiese abgegeben haben. Danach tagt die prominente Jury. 16.30 Uhr findet die Preisverleihung statt.

Enten und Lose kosten wie in den vergangenen Jahren 2,50 Euro.

Reise in Halles Partnerstadt Linz

Zwischen den beiden Städten Linz an der Donau und Halle an der Saale besteht bereits seit 1975 eine Städtepartnerschaft. Seitdem kam es bisher zu vielen Begegnungen zwischen Menschen aus fast allen Lebensbereichen. Vor zwei Jahren reiste erstmals eine größere Seniorengruppe aus Halle in die Donaumetropole. Sie wurde im Rathaus von Linz herzlich empfangen. Ein interessantes Programm war zusammengestellt worden. Und die Teilnehmer bekamen einen umfassenden Eindruck von der drittgrößten Stadt in Österreich.

Für den Herbst dieses Jahres bereitet die städtische Seniorenberatungsstelle für interessierte ältere Bürger einen zweiten Besuch in dieser Partnerstadt Halles vor.

Damit reagiert die Stadt auf zahlreiche Anfragen, mit Linz die Europäische Kul-

turhauptstadt 2009 zu besuchen. Geplant ist eine 5-Tages-Reise vom 19. Oktober bis zum 23. Oktober 2008. Die Teilnehmer wohnen in einem Drei-Sterne-Hotel mitten in der Stadt Linz.

Im Reisepreis von 335 Euro pro Person ist neben der Fahrt im modernen Reisebus die Übernachtung im Doppelzimmer inklusive Halbpension (Einzelzimmeraufschlag 70 Euro), ein geführter Stadtrundgang, der Besuch des Pöstlingberges, dem Hausberg der Donaustadt mit der barocken Wallfahrtskirche, die auch ein Wahrzeichen der Stadt ist, Besichtigung einer Manufaktur für die bekannte Linzer Torte, Reiseleitung ab Halle und Reisekomplettversicherung enthalten.

Kontakt: Seniorenberatungsstelle, Marktplatz 1, Telefon: 0345 221-4969

TIERISCHER ALLTAG IM ZOOLOGISCHEN GARTEN HALLE



Angela Jeziorowski bringt den stets ebenso neugierigen wie flinken und hungrigen Nasenbären Leckerbissen aus der Futterküche. Foto: R. Heinrich

Nasenbären sind kleine Gourmets

VON HEIDELORE STAROSKE

Es ist früher Nachmittag und brütend heiß an diesem Tag im Zoologischen Garten. Gegen 14.30 Uhr macht sich Tierpflegerin Anke Stolte von ihrem Arbeitsbereich, der Futterküche, auf den Weg zu den Nasenbären. Ihr Eimer ist bestückt mit Eintagsküken und kleinen Mäusen.

„Nasenbären sind von Natur aus eben Raubtiere. Sie fressen aber auch gern Fische, Eier, Insekten. Küken sind allerdings ihre Lieblingsspeise.“ Morgens haben sie bereits Obst erhalten. Die sechs weiblichen Tiere kamen vor einem Jahr aus Holland als Geschenk in die Saalestadt. „In so einer Gruppe haben Frauen allemal das Sagen – außer in der Ranzzeit“, erzählt Anke Stolte schmunzelnd. „Da es in den Tierparks jedoch genügend von diesen Kleinbären gibt, wollen wir keine Zucht betreiben.“

Kaum nähert sich die Tierpflegerin dem Gehege der Nasenbären, beginnen die aufgeregt zu fiepen und wild herumzurennen. Der schwarz-weiß geringelte lange Schwanz ist steil in die Höhe gestreckt. Mit ihren rüsselartigen sehr beweglichen langen Nasen schnüffeln sie unter dem Gitter hindurch: Da ist doch etwas Leckeres im

Anmarsch! Mit Mühe kann sich Anke Stolte Zugang zum Gehege verschaffen, denn inzwischen sind fast alle Tiere mit affenartiger Geschwindigkeit am Eingangsgitter hoch geklettert. Jedes will Erster sein. Dann wuseln die sechs wie verrückt um die Pflegerin, die sich kaum der scharfen Krallen erwehren kann. Aber jedes Tier bekommt seine Ration, auch wenn alle noch so betteln und immer wieder neugierig einen Blick in den Futtereimer werfen.

Die Tierpflegerin achtet besonders auf ein ruhigeres Tier. „Die Kleinste wird von den anderen etwas stiefmütterlich behandelt, auch mal verjagt, so dass wir sie von Zeit zu Zeit gesondert füttern.“ Inzwischen haben alle ihre Portion in Sicherheit gebracht und verspeisen sie. Einige scheinen richtige Gourmets zu sein. Sie „würzen“ die Mahlzeit, indem sie die Fleischportionen im Sand oder im Holzgemenge auf dem Boden wälzen. Zum Schluss gibt's von der Tierpflegerin noch ein paar Streicheleinheiten.

Nasenbären sind in Südamerika beheimatet. Die geselligen tagaktiven Kleinbären leben dort im tropischen Wald und in buschbestandener Grassteppe. Sie werden etwa 13 Jahre alt. Die „Hallenser“ sind zwischen 2001 und 2007 geboren.

Maßnahmen zur Energieoptimierung für das jeweilige Objekt notwendig sind.

In den letzten Jahren gewinnt die Nutzung umweltfreundlicher Energiequellen zunehmend an Bedeutung. In Halle ist das Augenmerk vor allem auf die energetischen Potenziale der Sonnenenergie sowie der Wasserkraft gerichtet. So konnte die installierte Leistung durch Photovoltaikanlagen auf über 2 500 kWpeak gesteigert werden. Damit hat sich die eingespeiste Elektroenergie seit 2000 verzehnfacht, obwohl keine direkte kommunale Förderung von Solardächern erfolgt. Denn ein Ausgleich der dafür anfallenden Kosten wird durch die gesetzlich festgeschriebene Einspeisevergütung garantiert.

Mit der Teilnahme an der bundesweiten Imagekampagne Solar Lokal entsprechend eines Stadtratsbeschlusses vom 19. Juli 2006 unterstützt die Stadtverwaltung allerdings die Energieerzeugung mittels Sonne. Dafür werden interessierten Investoren von Solaranlagen seit September 2007 in einem so genannten Dachflächenkataster geeignete Dachflächen im halleschen Stadtgebiet angeboten.

Inzwischen umfasst die Liste der im Internet www.halle.de unter dem Suchbegriff Dachflächenkataster veröffentlichten Objekte über 800 verschiedene Dachflächen.

Internet: www.halle.de/Dachflaechenkataster

Senioren im Planetarium

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Sterne für Senioren und Senioritas“ findet am Mittwoch, dem 27. August, 14.30 Uhr, im Raumflugplanetarium auf der Peißnitzinsel eine Sonderveranstaltung zum 30. Jahrestag des ersten Deutschen Astronauten im All statt. Am Dienstag, dem 26. August 1978, startete Sigmund Jähn zusammen mit Waleri Bykowski im Raumschiff Sojus 31 zu einem fast 189-stündigen Aufenthalt im Weltraum. Dieser Tag soll zum Anlass genommen werden, um sich an die Anfänge der modernen Raumfahrt zu erinnern, mit Aufnahmen aus dem All, soll Ihnen die Schönheit der Erde verdeutlicht werden.

Skateranlage geht auf Reisen

Im Zusammenhang mit der Umgestaltung der Eingangssituation des Stadtparks wird der noch in Teilen vorhandene Skaterpark zurückgebaut. Mit der Umsetzung mehrerer Elemente will das Grünflächenamt die Skateranlagen am Thüringer Bahnhof und am Roßplatz aufwerten. Zudem wird es 2009 eine neue hochinteressante Skateranlage in Neustadt geben. Sie wird momentan im Rahmen des IBA-Projektes an der Hallorenstraße gebaut.

PERSONALIA

Stefan Voß ist seit Monatsbeginn neuer Geschäftsführer der Stadtmarketing GmbH. Der 42-jährige Neumünsteraner war bisher unter anderem als Marketingleiter für das Düsseldorfer Schauspielhaus und zuvor für das Stadtmarketing Wolfsburg tätig. Voß folgte **Lothar Meyer-Mertel**, der nach seinem Ausscheiden aus der Funktion die Position kommissarisch weitergeführt hatte. Seit dem 1. Juni ist Lothar Meyer-Mertel in Hildesheim tätig und widmet sich in Halles Partnerstadt dem Aufbau von Stadtmarketing und Tourismus.

Künstler der Hochschule für Kunst und Design Burg Giebichenstein gestalteten unter Leitung von Prof. **Ulrich Reimkasten** und **Christine Bergmann** in der Ambulanz- und der Notfallambulanz im Krankenhaus St. Elisabeth und St. Barbara in der Mauerstraße die Flure, Wartebereiche und die Anmeldung neu, die jetzt nach zehnmonatiger Umbauzeit übergeben wurden.

In der 2. Jahrestagung der Mitteldeutschen Gesellschaft für Frauenheilkunde und Geburtshilfe in Leipzig am 13. und 14. Juni 2008 haben **Ute Benesch** und **Nicole Tzscheppan**, Doktorandinnen der Forschungsgruppe von Privatdozent **Dr. Jürgen Dittmer** in der Klinik für Gynäkologie der Martin-Luther-Universität Halle, mit ihrem Beitrag zum Tumormarker PAI-1 beim Brustkrebs den 1. Posterpreis erhalten.

KURZ & AKTUELL

Die Mansfelder Straße ist noch bis einschließlich Sonnabend, den 16. August, zwischen Einmündung Herrenstraße und Ankerstraße halbseitig sowie der Einmündungsbereich Mansfelder Straße/An der Schwemme für den Kfz-Verkehr gesperrt. Hier werden in dieser Woche Gleisbauarbeiten ausgeführt. Der Kfz-Verkehr wird aus Richtung Ankerstraße über die Mansfelder Straße, Herrenstraße zum Glauchaer Platz umgeleitet. Aus Richtung Saline kommend, verkehren Kfz-Verkehr sowie Buslinien 91 und 97 über Herrenstraße, Glauchaer Platz, Hallorenring und Talamtstraße.

Die Bahnhofsmission Halle ist ab sofort unter der neuen Rufnummer 0345 2397448 erreichbar.

Das Händel-Haus ist seit Montag, dem 4. August, wegen Umbaus für acht Monate geschlossen.

Die neue Gebührenordnung der Kreishandwerkerschaft Halle-Saalekreis tritt mit sofortiger Wirkung in Kraft. Die Veröffentlichung erfolgt im Internet. Internet: www.khs-hal-sk.de/ Gebühren KHS

Die Ausstellung „Olympische Momente in Halle“ in der zweiten Etage des Rathshofes lässt anhand zahlreicher Fotos und Texte sowie Souvenirs 50 Jahre SV Halle Revue passieren. Der hallesche Sportverein war 1990 aus dem SC Chemie Halle hervorgegangen.

Klimaschutzaktivitäten der Stadtverwaltung Halle (Teil 2)

Landesagentur erstellt Energieausweise

(pri) Die hallesche Stadtverwaltung hat bereits in den 90er Jahren des letzten Jahrhunderts erste Klimaschutzprojekte angeschoben (Amtsblatt berichtete). Es folgten weitere Maßnahmen und Vorhaben zur Verringerung klimaschädlicher Stoffe.

Im Jahr 1998 wurde zur effektiven Bewirtschaftung von öffentlichen Liegenschaften mit Unterstützung des Landes Sachsen-Anhalt in unserer Saalestadt ein Energie-Management-System für 20 Objekte eingeführt. Die seitdem erzielten Einsparungen sind durchaus beachtlich: allein von 2004 bis 2006 konnte der Verbrauch an Heizenergie um 15,3 Prozent und der Elektroenergieverbrauch um 4,1 Prozent gesenkt werden. Dennoch

überschreiten einige Gebäude noch deutlich die Vergleichswerte der Energieeinsparverordnung. Bei einer entsprechenden energetischen Sanierung dieser Objekte ergäben sich nochmals Einsparpotenziale von bis zu 20 Prozent. Das ließe sich durch gezielte Wärmedämmung, den Einbau neuer Fenster oder das Modernisieren alter Heizungsanlagen erreichen.

Teilweise werden solche Vorhaben bereits im Rahmen von PPP-Projekten realisiert, oder sie sind in naher Zukunft geplant. Außerdem erstellt die Energieagentur Sachsen-Anhalt zur Zeit für alle wichtigen kommunalen Gebäude den vom Gesetzgeber geforderten Energieausweis. Nach dessen Vorliegen lassen sich Rückschlüsse ableiten, ob weitere

Neufassung der Betriebssatzung des „Eigenbetriebes Zentrales GebäudeManagement der Stadt Halle (Saale)“

Aufgrund der §§ 6, 44 Abs. 3 Nr. 1 sowie § 116 Abs. 1 und 3 der Gemeindeordnung für das Land Sachsen-Anhalt vom 05. 10. 1993 (GVBl. LSA 1993 S. 568), zuletzt geändert durch Drittes Gesetz zur Änderung der Gemeindeordnung vom 07. 11. 2007 (GVBl. LSA 2007 S. 352), in Verbindung mit dem § 4 Abs. 2 des Gesetzes über kommunale Eigenbetriebe im Land Sachsen-Anhalt (Eigenbetriebesgesetz-EigBG) vom 24. 03. 1997 (GVBl. LSA 1997 S. 446), zuletzt geändert durch Artikel 5 des Gesetzes über ein Neues kommunales Haushalts- und Rechnungswesen für die Kommunen im Land Sachsen-Anhalt vom 22.03.2006 (GVBl. LSA 2006 S. 128, 135), hat der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) am 12. 12. 2007 folgende Satzung für den Eigenbetrieb Zentrales GebäudeManagement der Stadt Halle (Saale) beschlossen:

§ 1 Name, Sitz, Träger und Betriebsform

- (1) Der Eigenbetrieb führt den Namen „Eigenbetrieb Zentrales GebäudeManagement“ (EB ZGM), nachfolgend Eigenbetrieb genannt.
- (2) Der Sitz des Eigenbetriebes ist Halle (Saale).
- (3) Träger des Eigenbetriebes ist die Stadt Halle (Saale).
- (4) Der Eigenbetrieb wird auf der Grundlage der gesetzlichen Vorschriften und dieser Satzung betrieben.

§ 2 Zweckbestimmung

- (1) Der Zweck des Eigenbetriebes ist die Erbringung gebäudewirtschaftlicher Leistungen zum Raum-, Bewirtschaftungs-, Sanierungs-, Modernisierungs- und Unterhaltungsbedarf an städtischen und städtisch angemieteten Gebäuden einschließlich Neu- und Erweiterungsbau. Die Leistungserbringung erfolgt auf der Basis von Serviceverträgen/-vereinbarungen bezogen auf die dem Verwaltungsvermögen zugeordneten Grundstücke und Gebäude in seiner Gesamtheit.
- (2) Zweck des Eigenbetriebes ist ferner die bedarfsgerechte Steuerung der Versorgung der Organisationseinheiten der Stadtverwaltung mit Gebäuden und Räumen und den dazugehörigen Grundstücken im Rahmen der Serviceverträge und -vereinbarungen.
- (3) Im Rahmen der sachgerechten Bewirtschaftung wird der Eigenbetrieb als ganzheitlicher Dienstleister in folgenden Bereichen tätig:
 - Finanzen, Buchhaltung, Controlling;
 - Verträge, Ausschreibung, Vergabe;
 - Neu- und Erweiterungsbau, Projektplanung;
 - Instandhaltung (Bauunterhaltung/Reparaturen), Instandsetzung (Modernisierung);
 - Umbau und Verbesserung;
 - Flächenmanagement und Betreuung des Mieter-Vermietermodells;
 - Vorbereitung Abriss und Vermarktung;
 - Energiemanagement;
 - Bewirtschaftung;
 - Beschaffung;
 - Gebäudeverwaltung einschließlich der Verwaltung von Leerstandsobjekten;
 - Pflege und Unterhalt der Außenanlagen für Grundstücke;
 - Umzugsmanagement.
- (4) Der Eigenbetrieb kann mit Leistungen nach Absatz 1 auch für städtische Eigenbetriebe, Gesellschaften, Anstalten und Stiftungen tätig werden. Bei Maßnahmen, in die städtische Mittel einfließen, ist die Leistungsübernahme in Form von Betreuung und Kontrolle durch den Eigenbetrieb erforderlich.

§ 3 Vermögen, Stammkapital

- (1) Der Eigenbetrieb wird als Sondervermögen der Stadt Halle (Saale) verwaltet und nachgewiesen.
- (2) Das Stammkapital beträgt 25.000,00 Euro.

§ 4 Betriebsvermögen, Öffnungsklausel

- (1) Zum Betriebsvermögen des Eigenbetriebes gehört sämtliche zur Erbringung der Dienstleistungen notwendige

Betriebs- und Geschäftsausstattung.
 (2) Das Betriebsvermögen ist als Sondervermögen zu verwalten. Die Vorschriften der §§ 90, 91, 94 Abs. 2 sowie der §§ 98 bis 102, 104 und 105 GO LSA gelten entsprechend.

§ 5 Betriebsleitung

Die Betriebsleitung besteht aus einem Betriebsleiter. Der Betriebsleiter wird auf Vorschlag des Betriebsausschusses im Einvernehmen mit dem Oberbürgermeister durch den Stadtrat bestimmt. Die Bestellung kann zeitlich begrenzt werden.

§ 6 Aufgaben der Betriebsleitung

- (1) Der Betriebsleiter leitet den Eigenbetrieb selbstständig und in eigener Verantwortung, soweit nicht in den geltenden Gesetzen oder durch diese Satzung etwas anderes bestimmt ist. Ihm obliegt insbesondere die laufende Betriebsführung. Im Rahmen seiner Zuständigkeit ist er für die innere Organisation des Betriebes, die Wirtschaftsführung, die Durchführung des Rechnungswesens sowie alle sonstigen finanzwirtschaftlichen und administrativen Angelegenheiten im Rahmen des Wirtschaftsplanes verantwortlich.
- (2) Die Rahmenbedingungen für den Wirtschaftsplan, insbesondere die Aufnahme von Krediten sowie die Inanspruchnahme von Verpflichtungsermächtigungen, werden durch die Stadt Halle (Saale) unter Beachtung der Belange der gesamten Gemeindegewirtschaft festgelegt.
- (3) Der Betriebsleiter entscheidet über Nebentätigkeitsgenehmigungen.
- (4) Der Betriebsleiter vollzieht die Beschlüsse des Stadtrates und des Betriebsausschusses. Er hat den Betriebsausschuss, in Eilfällen den Vorsitzenden des Betriebsausschusses, über alle wichtigen Angelegenheiten des Eigenbetriebes rechtzeitig zu unterrichten. Darüber hinaus hat der Betriebsleiter den Betriebsausschuss halbjährlich über die Entwicklung der Erträge und Aufwendungen schriftlich zu unterrichten und auf Verlangen mündlich zu erläutern.
- (5) Bei der Vergabe von Aufträgen ist der Betriebsleiter an die VOB, die VOL und die VOF gebunden.

§ 7 Vertretungsberechtigung

- (1) Der Betriebsleiter vertritt die Stadt Halle (Saale) im Rahmen der ihm durch diese Satzung zugewiesenen Aufgaben.
- (2) Bei Urlaub oder Krankheit des Betriebsleiters kann der Betriebsleiter einen Bediensteten des Eigenbetriebes mit dessen Vertretung beauftragen.
- (3) Verpflichtungserklärungen (§ 70 GO LSA) müssen durch den Betriebsleiter handschriftlich unterzeichnet werden. § 70 Abs. 4 GO LSA gilt mit der Maßgabe, dass die Geschäfte der laufenden Betriebsführung den Geschäften der laufenden Verwaltung gleich stehen.

§ 8 Betriebsausschuss

- (1) Der Betriebsausschuss wird als beschließender Ausschuss für die Angelegenheiten des Eigenbetriebes vom Stadtrat gebildet.
- (2) Der Betriebsausschuss besteht aus neun Mitgliedern. Sechs Mitglieder werden nach Maßgabe des § 46 GO LSA vom Stadtrat aus dessen Mitte benannt. Zwei Mitglieder sind beim Eigenbetrieb beschäftigte Personen. Der Oberbürgermeister oder ein von ihm namentlich bestimmter Vertreter ist stimmberechtigter Vorsitzender des Betriebsausschusses. Die für Liegenschaften und für Finanzen zuständigen Beigeordneten können an den Sitzungen des Betriebsausschusses mit beratender Stimme teilnehmen. Für den Betriebsausschuss gilt die Geschäftsordnung für den Stadtrat und seine Ausschüsse in ihrer jeweils gültigen Fassung.
- (3) Die beim Eigenbetrieb beschäftigten Vertreter der Bediensteten werden durch die Personalvertretung vorgeschlagen und vom Stadtrat bestellt. Die von der Personalvertretung eingereichte Vorschlagsliste umfasst mindestens zwei Vorschläge je vorgeschlagener Person. Der Stadtrat kann die Vorschlagsliste ergänzen.
- (4) Der Oberbürgermeister muss Beschlüssen des Betriebsausschusses wider-

sprechen, wenn er der Auffassung ist, dass diese rechtswidrig sind. Der Oberbürgermeister kann ihnen widersprechen, wenn übergeordnete Belange der Stadt Halle (Saale) entgegenstehen. Der Widerspruch ist innerhalb von 14 Tagen schriftlich einzulegen und zu begründen. Er hat aufschiebende Wirkung. Die Angelegenheit ist daraufhin unverzüglich dem Stadtrat zur Entscheidung vorzulegen. Unbeschadet dessen richtet sich die Beschlussfassung und das weitere Verfahren im Betriebsausschuss nach den Vorschriften der Gemeindeordnung des Landes Sachsen-Anhalt.

- (5) Der Betriebsleiter nimmt an den Sitzungen des Betriebsausschusses beratend teil. Er ist auf Verlangen verpflichtet, zu den Beratungsangelegenheiten Stellung zu nehmen und Auskünfte zu erteilen.
- (6) Darüber hinaus kann der Betriebsausschuss sonstige Personen, insbesondere Sachverständige, zu einzelnen Tagesordnungspunkten beratend heranziehen.

§ 9 Aufgaben des Betriebsausschusses

- (1) Der Betriebsausschuss bereitet alle Angelegenheiten des Eigenbetriebes vor, die der Entscheidung des Stadtrates vorbehalten sind. Er überwacht die Geschäftsführung des Eigenbetriebes durch den Betriebsleiter.
- (2) Der Betriebsausschuss schlägt dem Stadtrat im Einvernehmen mit dem Oberbürgermeister den Betriebsleiter zwecks Bestellung vor.
- (3) Dem Betriebsausschuss werden alle Angelegenheiten des Eigenbetriebes, die weder der Beschlussfassung des Stadtrates bedürfen noch in die Zuständigkeit des Oberbürgermeisters oder des Betriebsleiters fallen, zur eigenen Entscheidung übertragen.

Der Betriebsausschuss entscheidet insbesondere über:

- a) den Vorschlag des Wirtschaftsprüfers nach § 131 Abs. 2 GO LSA;
- b) die Empfehlung an den Stadtrat zum Beschluss des Wirtschaftsplanes und der Feststellung des Jahresabschlusses;
- c) den Abbruch von Gebäuden und baulichen Anlagen;
- d) den Verkauf und die Belastung von städtischen Grundstücken, soweit deren Vermögenswert mindestens 250.000 Euro beträgt und 1.000.000 Euro nicht übersteigt;
- e) über den Abschluss befristeter Miet-, Pacht- und sonstiger Nutzungsverträge, deren Nettoentgelt ohne Nebenkosten für die Gesamtlaufzeit mindestens 250.000 Euro beträgt und 1.000.000 Euro nicht übersteigt;
- f) über die Vergabe von Aufträgen entsprechend der
 - (1) VOB, soweit deren Wert mindestens 150.000 Euro beträgt und 1.000.000 Euro nicht übersteigt,
 - (2) VOL, soweit deren Wert mindestens 40.000 Euro beträgt und 250.000 Euro nicht übersteigt,
 - (3) Planungsleistungen inklusive VOF, soweit deren Wert mindestens 100.000 Euro beträgt und 500.000 Euro nicht übersteigt;
 - g) die Stundung von Forderungen über 5.000 Euro sowie den Erlass und die Niederschlagung von Forderungen über 2.500 Euro;
 - h) die Erteilung der Zustimmung zu erfolgsgefährdenden Mehraufwendungen.

§ 10 Aufgaben des Stadtrates

- (1) Der Stadtrat entscheidet in allen Angelegenheiten des Eigenbetriebes, die ihm durch die Gemeindeordnung des Landes Sachsen-Anhalt vorbehalten sind.
- (2) Der Stadtrat kann insbesondere die Beschlussfassung über die folgenden Angelegenheiten nicht übertragen:
 - a) den Wirtschaftsplan;
 - b) die Feststellung des Jahresabschlusses;
 - c) die Entlassung des Betriebsleiters;
 - d) die Verwendung des Jahresgewinnes und die Behandlung des Jahresverlustes;
 - e) die Verwendung der für das Wirtschaftsjahr für den Haushalt der Stadt eingeplanten Finanzierungsmittel;
 - f) den Erlass und die Änderung der Betriebssatzung;
 - g) die Umwandlung des Eigenbetriebes

- in ein wirtschaftliches Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit;
- h) die Auflösung des Eigenbetriebes;
- i) den Verkauf und die Belastung von städtischen Grundstücken, soweit deren Vermögenswert 1.000.000 Euro übersteigt;
- j) über den Abschluss befristeter Miet-, Pacht- und sonstiger Nutzungsverträge, deren Nettoentgelt ohne Nebenkosten für die Gesamtlaufzeit 1.000.000 Euro übersteigt;
- k) über die Aufnahme von Krediten;
- l) über die Vergabe von Aufträgen entsprechend der
 - (1) VOB, soweit deren Wert 1.000.000 Euro übersteigt,
 - (2) VOL, soweit deren Wert 250.000 Euro übersteigt,
 - (3) Planungsleistungen einschließlich VOF, soweit deren Wert 500.000 Euro übersteigt;
 - m) die Stundung von Forderungen ab 250.000 Euro und die Niederschlagung und den Erlass von Forderungen ab 25.000 Euro.

§ 11 Aufsicht

- (1) Der Stadtrat ist oberste Dienstbehörde des Betriebsleiters. Der Oberbürgermeister ist oberste Dienstbehörde der sonstigen Bediensteten des Eigenbetriebes und Dienstvorgesetzter des Betriebsleiters. Dienstvorgesetzter der sonstigen Bediensteten ist der Betriebsleiter.
- (2) Der Oberbürgermeister kann vom Betriebsleiter jederzeit Auskunft über Belange des Eigenbetriebes verlangen und nach vorheriger Anhörung des Betriebsleiters Weisungen erteilen, um die ordnungsgemäße Führung des Eigenbetriebes sicherzustellen.
- (3) Der Oberbürgermeister entscheidet im Einvernehmen mit dem Betriebsleiter über Umsetzungen von der allgemeinen Stadtverwaltung zum Eigenbetrieb und vom Eigenbetrieb in die allgemeine Stadtverwaltung.

§ 12 Personalangelegenheiten

Unter Beachtung des § 5 dieser Satzung erfolgt die Einstellung, Eingruppierung und Entlassung des Betriebsleiters durch den Oberbürgermeister der Stadt Halle (Saale) auf Vorschlag des Betriebsausschusses. Die Einstellung, Eingruppierung und Entlassung der übrigen Bediensteten des Eigenbetriebes erfolgt durch den Betriebsleiter.

§ 13 Kassenführung

Für den Eigenbetrieb ist eine Sonderkasse einzurichten.

§ 14 Wirtschaftsführung und Rechnungswesen

- (1) Der Eigenbetrieb wird nach den Grundsätzen eines sparsam wirtschaftenden und leistungsfähigen Betriebes unter Beachtung der Aufgabenstellung geführt. Das Rechnungswesen richtet sich nach den Regeln der kaufmännischen doppelten Buchführung.
- (2) Sämtliche Zweige des Rechnungswesens des Eigenbetriebes (Wirtschaftsplan, Buchführung, Kostenrechnung, Jahresabschluss, Lagebericht) werden zusammengefasst verwaltet.

§ 15 Wirtschaftsjahr

Wirtschaftsjahr ist das Haushaltsjahr der Stadt Halle (Saale).

§ 16 Wirtschaftsplan, Finanzplan, Nachtragswirtschaftsplan

- (1) Der Betriebsleiter stellt im Einvernehmen mit dem für Liegenschaften sowie mit dem für Finanzen zuständigen Beigeordneten bis spätestens 15.06. vor Beginn eines jeden Wirtschaftsjahres einen Wirtschaftsplan auf und legt diesen über den Oberbürgermeister dem Betriebsausschuss vor. Der Wirtschaftsplan besteht aus dem Erfolgsplan, dem Vermögensplan und der Stellenübersicht und ist dem Haushaltsplan der Stadt Halle (Saale) beizufügen.
- (2) Der Betriebsleiter stellt im Einvernehmen mit dem für Liegenschaften sowie mit dem für Finanzen zuständigen Bei-

geordneten einen fünfjährigen Finanzplan auf, den er gleichzeitig mit dem Wirtschaftsplan über den Oberbürgermeister dem Betriebsausschuss vorlegt. Der Finanzplan ist dem Stadtrat zur Kenntnis zu geben.

- (3) Ein Nachtragswirtschaftsplan ist aufzustellen, wenn im Laufe des Wirtschaftsjahres erfolgsgefährdende Mehraufwendungen und/oder Mindererträge im Erfolgsplan und/oder erhebliche Mehrausgaben und/oder Mindereinnahmen im Vermögensplan auftreten und/oder weitere Verpflichtungsermächtigungen im Vermögensplan erforderlich werden. Erfolgsgefährdung tritt ein, wenn sich das Ergebnis des Wirtschaftsplanes erheblich verschlechtert.
- (4) Erfolgsgefährdende Mehraufwendungen bedürfen der Zustimmung des Betriebsausschusses, sofern sie nicht unabweisbar sind. Gleiches gilt für Mehrausgaben des Vermögensplanes, die für einzelne Vorhaben erheblich sind.

§ 17 Jahresabschluss und Lagebericht

- (1) Der Betriebsleiter hat für den Schluss eines jeden Wirtschaftsjahres einen aus der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung und dem Anhang bestehenden Jahresabschluss sowie einen Lagebericht aufzustellen.
- (2) Jahresabschluss und Lagebericht sind innerhalb von sechs Monaten nach Ende des Wirtschaftsjahres aufzustellen und dem Oberbürgermeister vorzulegen. Dieser leitet die Unterlagen unverzüglich an den Fachbereich Rechnungsprüfung weiter.
- (3) Der Fachbereich Rechnungsprüfung beauftragt den nach § 9 Abs. 3 Satz 2 Buchst. a) dieser Satzung vorgeschlagenen Wirtschaftsprüfer mit der Jahresabschlussprüfung. Der Fachbereich Rechnungsprüfung ist an diesen Vorschlag grundsätzlich nicht gebunden und kann bei Vorliegen eines sachlichen Grundes hiervon abweichend einen anderen Wirtschaftsprüfer beauftragen. Der Betriebsleiter hat die mit der Rechnungsprüfung beauftragte Stelle bei der Jahresabschlussprüfung zu unterstützen.
- (4) Die Jahresabschlussprüfung soll innerhalb von neun Monaten nach Ende des Geschäftsjahres abgeschlossen sein.
- (5) Nach Abschluss der Jahresabschlussprüfung hat der Oberbürgermeister den Jahresabschluss und den Lagebericht zusammen mit dem Bericht über die Jahresabschlussprüfung zunächst dem Betriebsausschuss zur Vorberatung und sodann mit dem Ergebnis der Vorberatung dem Stadtrat zur Feststellung zuzuleiten.

§ 18 Sprachliche Gleichstellung

Personen- und Funktionsbezeichnungen gelten jeweils in männlicher und weiblicher Form.

§ 19 Sonstige Dienstleistungen

Ausnahmen zu den vorstehenden Regelungen trifft der Betriebsausschuss.

§ 20 In-Kraft-Treten

- (1) Diese Satzung tritt am 01.01.2008 in Kraft.
- (2) Zum 31.12.2007 tritt die bisherige Satzung des Eigenbetriebes vom 18.12.2002, veröffentlicht am 20.12.2002 im Amtsblatt der Stadt Halle (Saale), zuletzt geändert durch Satzung für den Eigenbetrieb vom 25.06.2003, veröffentlicht am 16.07.2003 im Amtsblatt der Stadt Halle (Saale), außer Kraft.

Bekanntmachungsanordnung

Die vom Stadtrat der Stadt Halle (Saale) in der 39. Sitzung vom 12. Dezember 2007 beschlossene „Neufassung der Betriebssatzung des Eigenbetriebes Zentrales GebäudeManagement“ wird hiermit öffentlich bekannt gemacht.
 Halle (Saale), 29. Juli 2008
Dagmar Szabados
Oberbürgermeisterin

Ausschusssitzungen der Stadt Halle (Saale)

Sozial-, Gesundheits- und Gleichstellungsausschuss

Die nächste Sitzung des Sozial-, Gesundheits- und Gleichstellungsausschusses des Stadtrates der Stadt Halle (Saale) findet am **Donnerstag, 14. August 2008, 16.30 Uhr**, im Stadthaus, Wappensaal, Marktplatz 2, statt.

Tagesordnung - Öffentlicher Teil

- 01 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
- 02 Feststellung der Tagesordnung
- 03 Genehmigung der Niederschriften vom 17.04.2008, 12.06.2008 und 25.06.2008
- 04 Vorlagen
- 04.1 Leitbild zur Umgestaltung der Peißnitz
Vorlage: IV/2008/06988
- 04.2 Beschluss über die Fortsetzung der Fördermaßnahme „Soziale Stadt“ Halle-Neustadt
Vorlage: IV/2008/07261
- 05 Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 06 Anfragen von Stadträten und sachkundigen Einwohnern
- 07 Mitteilungen
- 07.1 Information der Psychiatriekoordinatorin Frau Dr. Melzig über die Arbeit der PSAG - ergänzende Ausführungen durch den Labyrinth e. V. und den Stadtsinsel e. V.
- 07.2 Information zum Stand der Umsetzung des Rauchverbotes in der Stadtverwaltung - Berichterstattung: Fachbereich 11, Gesundheitsmanagement
- 07.3 Information zum Haus der Wohnhilfe - Berichterstattung Frau Gebhardt, Leiterin des Hauses der Wohnhilfe
- 08 Beantwortung von Anfragen
- 08.1 Beantwortung der Anfrage von Frau Ute Haupt und Frau Wolff aus der Sitzung vom 12.06.2008 zu Strukturüberlegungen zur Stelle der Drogenbeauftragten durch Herrn Dr. Wiegand
- 09 Anregungen

Tagesordnung - Nichtöffentlicher Teil

- 01 Feststellung der Tagesordnung
- 02 Genehmigung der Niederschriften vom 12.06.2008 und 25.06.2008
- 03 Vorlagen
- 03.1 Fördermittel für Projekte der sozialen Arbeit
Vorlage: IV/2008/07373
- 04 Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 05 Anfragen von Stadträten und sachkundigen Einwohnern
- 06 Mitteilungen
- 06.1 Information der Gleichstellungsbeauftragten Frau Wildner über einen im laufenden Haushaltsjahr eingegangenen Fördermittelantrag
- 07 Beantwortung von Anfragen
- 08 Anregungen

Ute Haupt
Ausschussvorsitzende
Dr. habil. Hans-Jochen Marquardt
Beigeordneter

Vergabeausschuss

Die nächste Sitzung des Ausschusses für städtische Bauangelegenheiten und Vergaben nach VOB, VOL und HOAI findet am **Donnerstag, 14. August 2008, 17 Uhr**, im Ratshof, Zimmer 107, statt.

Tagesordnung - Öffentlicher Teil

- 01 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
- 02 Feststellung der Tagesordnung
- 03 Genehmigung der Niederschrift vom 31.07.2008
- 04 Bekanntgabe der in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse
- 05 Vorlagen
- 05.1 „Grüne Trasse“ Hafenbahn - Abschnitt Beesener Straße bis Holzplatz 3. und 4. Bauabschnitt - Baubeschluss
- 06 Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 07 Anfragen von Stadträten
- 08 Mitteilungen
- 09 Beantwortung von Anfragen
- 09.1 Beantwortung der Anfrage von Herrn Stadtrat Wolter zur Umgestaltung des Rosa-Luxemburg-Platzes
- 10 Anregungen

Tagesordnung - Nichtöffentlicher Teil

- 01 Feststellung der Tagesordnung
- 02 Genehmigung der Niederschrift vom 31.07.2008
- 03 Vorlagen
- 03.1 Festlegung einer Förderung zum modellhaften Umbau des Wohnge-

bäudes Oleanderweg 21-45 in Halle-Neustadt

- 04 Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 05 Anfragen von Stadträten
- 06 Mitteilungen
- 07 Beantwortung von Anfragen
- 08 Anregungen

Johannes Krause
Ausschussvorsitzender
Dr. Thomas Pohlack
Bürgermeister

Betriebsausschuss Eigenbetrieb für Arbeitsförderung

Die nächste Sitzung des Betriebsausschusses des Eigenbetriebes für Arbeitsförderung findet am **Montag, 18. August 2008, 16.30 Uhr**, im Ratshof, Raum 105, statt.

Tagesordnung - Öffentlicher Teil

- 01 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
- 02 Feststellung der Tagesordnung
- 03 Genehmigung der Niederschrift vom 04.02.2008
- 04 Bekanntgabe der in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse
- 05 Vorlagen
- 05.1 Umsetzung der Richtlinie des Landes Sachsen-Anhalt auf „Ergänzende Landesförderung zum Bundesprogramm - Kommunal-Kombi -“
Vorlage: IV/2008/07362
- 06 Mitteilungen
- 07 Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 08 Anfragen von Stadträten
- 09 Anregungen
- 10 Beantwortung von Anfragen

Tagesordnung - Nichtöffentlicher Teil

- 01 Feststellung der Tagesordnung
- 02 Genehmigung der Niederschrift vom 02.04.2008
- 03 Vorlagen
- 04 Mitteilungen
- 05 Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 06 Anfragen von Stadträten
- 07 Beantwortung von Anfragen
- 08 Anregungen

Wolfram Neumann
Ausschussvorsitzender

Rechnungsprüfungsausschuss

Die nächste Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses des Stadtrates der Stadt Halle (Saale) findet am **Dienstag, 19. August 2008, 16.30 Uhr**, im Stadthaus, Wappensaal, statt.

Tagesordnung - Öffentlicher Teil

- 01 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
- 02 Feststellung der Tagesordnung
- 03 Vorlagen
- 03.1 Benchmarkinguntersuchung der Bereiche Personalverwaltung und Bezügeverwaltung in ausgewählten Kommunen durch den Landesrechnungshof des Landes Sachsen-Anhalt
- 04 Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 05 Anfragen von Stadträten
- 06 Mitteilungen
- 07 Beantwortung von Anfragen
- 08 Anregungen

Elisabeth Nagel
Ausschussvorsitzende
Dagmar Szabados
Oberbürgermeisterin

Finanzausschuss

Die nächste Sitzung des Ausschusses für Finanzen, städtische Beteiligungverwaltung und Liegenschaften des Stadtrates der Stadt Halle (Saale) findet am **Dienstag, 19. August 2008, 16.30 Uhr**, im Stadthaus, Wappensaal, statt.

Tagesordnung - Öffentlicher Teil

- 01 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
- 02 Feststellung der Tagesordnung
- 03 Genehmigung der Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung am 17.06.2008
- 04 Vorlagen
- 04.1 Benchmarkinguntersuchung der Bereiche Personalverwaltung und Bezügeverwaltung in ausgewählten Kommunen durch den Landesrechnungshof des Landes Sachsen-Anhalt

(Dieser Tagesordnungspunkt wird gemeinsam mit den Mitgliedern des Rechnungsprüfungsausschusses beraten.)

- 04.2 Feststellung Jahresabschluss 2007 der BIO-Zentrum Halle GmbH
- 04.3 Feststellung Jahresabschluss 2007 der TGZ Halle Technologie- und Gründerzentrum Halle GmbH
- 04.4 Übertragung des Objektes Schafschwingelweg 13 als Kindertagesstätte an die SKV Kita gGmbH
- 04.5 Außerdienststellung Friedhof Halle-Neustadt
- 04.6 Haushaltskonsolidierung der Stadt Halle (Saale)
Berichterstattung zur Umsetzung der Haushaltskonsolidierung der Stadt Halle (Saale) per 30.06.2008
- 04.7 Personalentwicklungskonzept und Personalbedarfsplanung 2008-2017 (Fortschreibung)
- 04.8 Satzung zur Änderung der Satzung der Stadt Halle (Saale) für das Konservatorium „Georg Friedrich Händel“
- 0.9 Entlastung des Verwaltungsrates der Stadt- und Saalkreissparkasse Halle vom 01.01. bis 29.12.2007
- 04.10 Entlastung des Verwaltungsrates der Saalesparkasse 30.12.-31.12.2007
- 04.11 Feststellung Jahresabschluss 2007 der Verwaltungsgesellschaft für Versorgungs- und Verkehrsbetriebe der Stadt Halle (Saale) mbH
- 04.12 Feststellung Jahresabschluss 2007 der GWG Gesellschaft für Wohn- und Gewerbeimmobilien Halle-Neustadt mbH
- 04.13 Feststellung Jahresabschluss 2007 der Halleschen Wohnungsgesellschaft mbH
- 04.14 Antrag auf Genehmigung von außerplanmäßigen Ausgaben für das Vorhaben „Kolumbarium Gertraudenfriedhof“ im Vermögenshaushalt für das Haushaltsjahr 2008
- 05 Bekanntgabe der in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse
- 06 Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 06.1 Antrag der CDU-Fraktion zur Gremienbeteiligung beim Abschluss von Beraterverträgen
- 06.2 Antrag von Stadträtinnen und Stadträten des Bildungsausschusses zur Fortschreibung und Präzisierung des Beschlusses zur mittelfristigen Schulentwicklungsplanung (MitSEPL-VO) in der Stadt Halle (Saale) für die Schuljahre 2004/05 bis 2008/09 - für das Schuljahr 2008/09 - Punkt 1.2. Befristeter Standortwechsel der Sekundarschule Zeitzer Straße
- 07 Anfragen von Stadträten
- 08 Mitteilungen
- 08.1 Erfüllungsstand Verwaltungshaushalt per 31.05.2008
- 08.2 Wirkung der Personalkostensteigerungen
- 09 Beantwortung von Anfragen
- 10 Anregungen

Tagesordnung - Nichtöffentlicher Teil

- 01 Feststellung der Tagesordnung
- 02 Genehmigung der Niederschrift des nichtöffentlichen Teils der Sitzung am 17.06.2008
- 03 Vorlagen
- 03.1 Beteiligungs-Report über städtische Beteiligungen 01./08
- 03.2 Bestellung eines Erbbaurechtes für ein kommunales Grundstück
- 03.3 Festlegung einer Förderung zum modellhaften Umbau des Wohngebäudes Oleanderweg 21-45 in Halle-Neustadt
- 04 Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 05 Anfragen von Stadträten
- 06 Mitteilungen
- 07 Beantwortung von Anfragen
- 07.1 Beantwortung von Fragen der Stadträte Frau Wolff und Herr Prof. Dr. Schuh zum Gutachten über den Verkauf der EVH-Anteile
- 08 Anregungen

Isa Weiß
Stellv. Ausschussvorsitzende
Egbert Geier
Beigeordneter

Hauptausschuss

Die nächste Sitzung des Hauptausschusses des Stadtrates der Stadt Halle (Saale) findet am **Mittwoch, 20. August 2008, 16 Uhr**, im Stadthaus, Wappensaal, statt.

Tagesordnung - Öffentlicher Teil

- 01 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

- 02 Feststellung der Tagesordnung
- 03 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 18.06.2008
- 04 Bekanntgabe der in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse
- 05 Vorlagen
- 05.1 Beschluss über die Fortsetzung der Fördermaßnahme „Soziale Stadt“ Halle-Neustadt
Vorlage: IV/2008/07261
- 05.2 Außerdienststellung Friedhof Halle-Neustadt
Vorlage: IV/2008/07314
- 05.3 Satzung zur Änderung der Satzung der Stadt Halle (Saale) für das Konservatorium „Georg Friedrich Händel“
Vorlage: IV/2008/07365
- 05.4 Übertragung des Objektes Schafschwingelweg 13 als Kindertagesstätte an die SKV Kita gGmbH
Vorlage: IV/2008/07206
- 06 Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 06.1 Antrag von Stadträtinnen und Stadträten des Bildungsausschusses zur Fortschreibung und Präzisierung des Beschlusses zur mittelfristigen Schulentwicklungsplanung (MitSEPL-VO) in der Stadt Halle (Saale) für die Schuljahre 2004/05 bis 2008/09 - für das Schuljahr 2008/09
Punkt 1.2. Befristeter Standortwechsel der Sekundarschule Zeitzer Straße
Vorlage: IV/2008/07332
- 06.2 Antrag der CDU-Fraktion zur Wiederaufnahme des Planfeststellungsverfahrens zum Bau der BAB 143
Vorlage: IV/2008/07052
- 07 schriftliche Anfragen von Stadträten
- 08 Mitteilungen
- 09 Beantwortung von mündlichen Anfragen
- 10 Anregungen

Tagesordnung - Nichtöffentlicher Teil

- 01 Feststellung der Tagesordnung
- 02 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 18.06.2008
- 03 Vorlagen
- 03.1 Dienstaufsichtsbeschwerde gegen die Oberbürgermeisterin
Vorlage: IV/2008/07368
- 03.2 Außertariflicher Anstellungsvertrag
Vorlage: IV/2008/07383
- 03.3 Festlegung einer Förderung zum modellhaften Umbau des Wohngebäudes Oleanderweg 21-45 in Halle-Neustadt
Vorlage: IV/2008/07265
- 04 Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 05 schriftliche Anfragen von Stadträten
- 06 Mitteilungen
- 07 Beantwortung von mündlichen Anfragen
- 08 Anregungen

Dagmar Szabados
Oberbürgermeisterin

Ausschuss für Wirtschaftsförderung und Beschäftigung

Die nächste Sitzung des Ausschusses für Wirtschaftsförderung und Beschäftigung des Stadtrates der Stadt Halle (Saale) findet am **Dienstag, 26. August 2008, 17 Uhr**, im Stadthaus, Kleiner Saal, statt.

Tagesordnung - Öffentlicher Teil

- 01 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
- 02 Feststellung der Tagesordnung
- 03 Genehmigung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 27.05.2008
- 04 Vorlagen

- 05 Anträge von Fraktionen und Stadträten

- 05.1 Antrag der Fraktionsgemeinschaft FDP+Graue+WG VS - zur Mitgliedschaft der Stadt Halle in der Hanse
- 05.2 Antrag der Fraktionsgemeinschaft FDP+Graue+WG VS - zur Marktgebührenordnung der Stadt Halle (Saale)
- 05.3 Antrag der SPD-Fraktion, der Fraktionsgemeinschaft FDP+Graue+WG Volkssolidarität und der CDU-Fraktion zur Entwicklung des Flughafens Leipzig/Halle
- 05.4 Änderungsantrag der Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale) zum Antrag der SPD-Fraktion, der Fraktionsgemeinschaft FDP+Graue+WG Volkssolidarität und der CDU-Fraktion zur Entwicklung des Flughafens Leipzig/Halle (Vorlage-Nr.: IV/2008/07299)

- 06 Anfragen von Stadträten
- 07 Mitteilungen
- 08 Beantwortung von Anfragen
- 09 Anregungen

Tagesordnung - Nichtöffentlicher Teil

- 01 Feststellung der Tagesordnung
- 02 Genehmigung der Niederschrift der nichtöffentlichen Sitzung vom 27.05.2008
- 03 Vorlagen
- 03.1 Verkauf einer Teilfläche eines kommunalen Grundstückes im Rahmen der städtebaulichen Entwicklungsmaßnahme „Heide-Süd“ Technologiepark Weinberg campus (Teil B-Plan-Nr. 32.3) Gemarkung Kröllwitz, Flur 24, Flurstück 1404, Größe 12.825 m², davon Teilfläche ca. 5.353 m²
- 04 Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 05 Anfragen von Stadträten
- 06 Mitteilungen
- 07 Beantwortung von Anfragen
- 08 Anregungen

Milad El-Khalil
Ausschussvorsitzender
Wolfram Neumann
Beigeordneter

Verbandsversammlung des Stadt-Umland-Verbandes Halle (Saale)

Die dritte Sitzung der Verbandsversammlung des Stadt-Umland-Verbandes Halle (Saale) findet am **Donnerstag, 25. September 2008, um 17 Uhr**, in der Stadt Halle (Saale) im Haus Nr. 26 der Franckeschen Stiftungen, Englischer Saal, statt.

Tagesordnung:

- TOP 1 Begrüßung
Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung
Feststellung der Beschlussfähigkeit
Bestimmung der Protokollführer
Feststellung der Tagesordnung
- TOP 2 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 24.06.2008
- TOP 3 Entwurf der Satzung des Zweckverbandes
- TOP 4 Entwurf der Geschäftsordnung des Zweckverbandes
- TOP 5 Erarbeitung des Flächennutzungsplanes und Aufgaben der Geschäftsstelle
- TOP 6 Besetzung der Geschäftsstelle
- TOP 7 Anträge
- TOP 8 Anfragen
- TOP 9 Schließung der Sitzung
gez. Hambacher
Vorsitzender der
Verbandsversammlung

Mit Stipendium für sechs Monate nach Kanada

Wirtschaftsförderung der Stadt Halle (Saale) bietet Praktikum an

(uka) Die Stadt Halle (Saale) bietet für das Wintersemester 2008/2009 erneut ein Praktikum bei der Wirtschaftsförderung im kanadischen Toronto an.

Das sechsmonatige Praktikum ist verbunden mit einem Stipendium in Höhe von 4 000 Euro zuzüglich einer Erfolgsprämie von 1 000 Euro. Es beginnt am Montag, dem 6. Oktober. Angesprochen werden mit dem Stipendium hallese Studentinnen/en des Fachbereiches Wirtschaftswissenschaften, im Hauptstudium mit Interesse für Biotechnologie. Sie sollten mindestens 21 Jahre alt sein, gut englisch sprechen, sehr kontaktfreudig und selbstständig sein. Die Initiatoren ver-

hen den Aufenthalt als Instrument zur Wirtschaftsförderung, Standortpräsentationen, Kooperationsprojekte und der Auf- und Ausbau von Kontaktnetzwerken stehen im Vordergrund. Vor Antritt des Praktikums wird in einer Einführungs- und Orientierungsveranstaltung über die Ziele des Praktikums und über den Wirtschaftsstandort Halle (Saale) informiert. Bewerbungsschluss ist Mittwoch, der 20. August.

Kontakt: Stadt Halle (Saale), Wirtschaftsförderung, Uwe Kamprath, Marktplatz 1, 06108 Halle (Saale), Telefon: 0345 221-4781, Fax: 0345 221-4776
E-Mail: uwe.kamprath@halle.de

Die weiße Küste Spaniens erkunden

Inkl. Mietwagen für den gesamten Aufenthalt



Die Weiße Küste Spaniens
Durch die traditionell weiß getünchten Häuser und die weiße Sandstrände erstrahlt die Costa Blanca in einem einzigartigen Licht. Erkunden Sie mit Ihrem inkludierten Mietwagen z.B. die Altstadt von Valencia und den Sportplatz, das Bergdorf Guadalest oder die Wasserfälle von Algar.

Ihr Urlaubsort: Playa de Gandia
Der Küstenort liegt ca. 115 km von Alicante und 65 km von Valencia entfernt. Hier finden Sie einen weißen Sandstrand - einen der schönsten der Ostküste, sowie zahlreiche Bars und Restaurants (teilw. saisonabhängig geöffnet). Einkaufsmöglichkeiten befinden sich in ca. 5 km entfernten Städtchen Gandia.



Ihr 4-Sterne-Hotel in Playa de Gandia: Oasis Gandia Palace (Landeskategorie)
Dieses moderne Hotel liegt nur 250 m vom besten Sandstrand entfernt und verfügt über Bar, Restaurants, Casino, Schwimmbad mit Terrasse, Poolbar bis Nov. geöffnet, Sauna und Liegen. Im

angrenzenden Shopping-Center steht gegen Gebühr ein SPA-Bereich (Freibadbecken) zur Verfügung. Die Doppelzimmer (ca. 29 m², Belegung min./max. 2/3 Personen + 1 Kind) bieten Bad/WC, Föhn, Klimaanlage/Heizung, TV und Telefon. Hotel und Freizeitanlagen stehen gegen Gebühr.

- Inklusivleistungen**
- Charterflug mit Air Berlin (oder gleichwertig) nach Alicante und zurück
 - Zug zum Flug 2. Klasse inklusive ICE-Nutzung
 - 7 Übernachtungen im 4-Sterne-Hotel (Landeskategorie)
 - Unterbringung im Doppelzimmer
 - Halbpension
 - Mietwagen Kat. B pro Zimmer für den gesamten Aufenthalt
 - Deutschsprachige Reiseleitung vor Ort
 - Reiseversicherungsscheine

Kinderermäßigung/-festpreis auf Anfrage

Mietwagenpaket (inklusive)
Mietwagen Kategorie B (z.B. Peugeot 206 mit Klimaanlage und Radio) inklusive Parkversicherung, unbegrenzte Kilometer, Vollkaskoversicherung ohne Selbstbeteiligung (Rufen und Unterboden nicht obligatorisch) und MwSt. Der Mietwagen wird am Ankunftszeitpunkt am Flughafen in Empfang genommen und am Tag der Abreise dort wieder abgegeben. Ein Transfer zum Hotel ist nicht inkludiert. Für den Treibstoff zahlen Sie eine Kautions, eine Rückerstattung erfolgt bei Abgabe mit gleicher Tankfüllung. Der Fahrer muss mindestens 21 Jahre alt und seit 1 Jahr im Besitz der Fahrerlaubnis sein, ein Höchstalter ist nicht vorgeschrieben.

Wannleistung pro Person/Woche
Aufpreis Doppelzimmer zur Alleinbenutzung inkl. Mietwagen zur Alleinbenutzung € 179,-



Gandia - Hafen

Termin und Preise 2008 pro Person im €		Reise-Gasse: 8/€000	
Abflughafen	Frankfurt	Berlin-Tegel	
Flughafen-zuschlag	25,-	0,-	
Preise		Terräne	
Saisun A	50.18 - 05.12	50.11 - 05.12	
B-tage	399,-	06.12 - 07.12	07.12
Saisun B	31.10 - 03.11	16.11 - 20.11	
B-tage	469,-	07.11 - 09.11	23.11 - 28.11
		14.11 - 16.11	02.12 - 04.12
Saisun C	25.10	03.10 - 05.10	
B-tage	499,-	10.10 - 12.10	
Saisun D	19.09 - 21.09	25.09 - 27.09	
B-tage	599,-	26.09 - 28.09	26.09 - 28.09
Saisun E	14.09	14.09 - 19.09	
B-tage	699,-		

(Diese Preise sind auch 15-tägig buchbar, weitere Termine und Abflughäfen auf Anfrage. Direkt gebucht - Direkt gespart)

Schnell anrufen und buchen: Wir sind täglich von 8.00 bis 22.00 Uhr für Sie da!
Kennziffer: 315046 (bitte bei Buchung angeben)

Ihr Reiseteléfono: 0 180 5/68 20 00
W 0,18/Mio. aus dem Festnetz von f.Coin, überbrückte Mobilfunknetze möglich.
koehler-halle.de

Bekanntmachungen der Stadt Halle (Saale)

Neuer Straßennamen

Auf der 45. Tagung des Stadtrates am 25. Juni 2008 wurden folgende neuer Straßennamen und folgende Änderungen in der Straßenführung beschlossen:

1. der Straßennamen **Distelweg** von der Kreuzung Im Langen Feld und Feldrain im Norden bis zu den Pollern an der S-Bahn-Unterführung im Süden

2. die Zuordnung des nordöstlichsten Abschnittes der Straße **Am Sonnenhang** zur Straße **Zur Morgenröte**.

Die zugehörigen Kartenausschnitte können im Technischen Rathaus, beim Stadtvermessungsamt, Hansering 15, eingesehen werden.

Stadt Halle (Saale)
Stadtvermessungsamt

Anhörungsverfahren

im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens für den geplanten Bau des Radweges an der L 159 von Halle-Dölau bis Salzmünde in den Gemarkungen Dölau und Salzmünde, kreisfreie Stadt Halle (Saale) und Landkreis Saalekreis

Bekanntmachung

Durchführung des Erörterungstermins im Rahmen des Anhörungsverfahrens

1. Der Erörterungstermin beginnt am: **15.09.2008 um 10 Uhr** im: Landesverwaltungsamt, Dessauer Straße 70, 06118 Halle (Saale), Raum 107 (Sitzungssaal)

2. Der Erörterungstermin ist nicht öffentlich.

3. Neben dieser Bekanntmachung erfolgen gesonderte schriftliche Ladungen.

4. Die Teilnahme am Termin ist jedem, dessen Belange durch das Bauvorhaben berührt werden, freigestellt. Die Vertretung durch einen Bevollmächtigten ist möglich. Dieser hat seine Bevollmächtigung durch eine schriftliche Vollmacht nachzuweisen und diese zu den Akten der Anhörsbehörde zu geben.

5. Es wird darauf hingewiesen, dass bei Ausbleiben eines Beteiligten auch ohne ihn verhandelt werden kann, dass verspätete Einwendungen unberücksichtigt bleiben und das Anhörsverfahren mit Schluss der Verhandlung beendet ist.

6. Entschädigungsansprüche, soweit über sie nicht in der Planfeststellung dem Grunde nach zu entscheiden ist, werden nicht in dem Erörterungstermin, sondern in einem gesonderten Entschädigungsverfahren behandelt.

7. Durch die Teilnahme am Erörterungstermin oder durch Vertreterbestellung entstehende Kosten werden nicht erstattet.

8. Die Anhörsbehörde fertigt von dem Erörterungstermin eine Niederschrift. Die Träger öffentlicher Belange, Verbände und Vereine sowie die Einwender bzw. deren Vertreter, die am Erörterungstermin teilnehmen haben, können

sich den sie betreffenden Teil aus der Niederschrift übersenden lassen.

Ein diesbezüglicher Antrag kann auch im Erörterungstermin beim Verhandlungsleiter gestellt werden.

Halle (Saale), 04.08.2008
- Dienstsiegel -

Dagmar Szabados
Oberbürgermeisterin

Schiffahrtspolizeiliche Erlaubnis

Auf der Grundlage des § 1.23 der Bin-menschiffahrtsstraßen-Ordnung (Bin-SchStrO) vom 08.10.1998 (BGBl. I S. 3148 - Anlageband) hat das Wasser- und Schiffahrtsamt Magdeburg der Stadt Halle (Saale) am 14.07.2008 die Schiffahrtspolizeiliche Erlaubnis Nr. 33/08 erteilt.

Sie beinhaltet die Erlaubnis zur Durchführung von wassersportlichen Veranstaltungen im Rahmen des Laternenfestes auf der Saale zwischen SI-km 92,0 und km 90,0 am 30.08.2008 von 10 bis 23 Uhr und am 31.08.2008 von 10 bis 16 Uhr.

Im Veranstaltungsbereich ist für die Schiffahrt erhöhte Vorsicht geboten.

Die Erlaubnis ist dienstags in der Zeit von 14 bis 18 Uhr bei der Stadt Halle (Saale), Stabsstelle Sport und Bäder, Zimmer 217, Nietlebener Straße 14, einzusehen.

Stadt Halle (Saale)
Stabsstelle Sport und Bäder

Erzgebirge

Johanngeorgenstadt im Erzgebirge
HOTEL-PENSION
„Am Wäldchen“
gemütliche Zimmer mit Frühstück/DU/WC/TV. 3 Übern./70,- € p.P., 5 Übern./100,- € p.P., 7 Übern./125,- € p.P.
Prospekt anfordern!
Tel. 0 37 73 / 88 25 91 od. 88 28 89, www.pension-am-waeldchen.de

Mosel

URLAUB IM ♥ DER MOSEL!
z.B. 3xHP 99 € / 5xHP 165 € / 7xHP 220 €
Frühst.- u. Abendbuffet · Hotel Mosella · 56869 Bullay/Bahnstation · Tel. 0 65 42/ 90 00 24 · Fax 90 00 25 · kostenlosen Prospekt anfr. www.hotel-mosella.de

mobilcom & EP: Schwerdtner bieten Ihnen

komplett 1,00 €¹⁾

EE PC 4G Surf-Notebook von ASUS
0,9 GHz Intel Celeron M-Prozessor, 512 MB DDR2-RAM, 4 GB Flash-Speicher, 7"-Display, Cardreader, Netzwerk

J110i smooth grey von Sony Ericsson
Dualband-Handy, Farbdisplay 65.536 Farben, Rufton polyphon, 400 Stunden Standby-Zeit

Alternative (erstes Notebook): Becker Traffic Assist 7927 D/A/CH
Mobiles Navigationssystem mit Touch-Screen, 128 MB RAM, 1 GB Speicher, SD-Card, USB, D/A/CH vorinstalliert

Power-Tarife

Grundpreis & Leistungen (inkl.)	SMS-Power	Time-Power
Preispaket inkl. Inad-Option	39,95 €	29,95 €
Inklusiv-Minuten	15	150
Inklusiv-SMS	150	15

Gespräche

ins Festnetz	0,06 €	0,06 €
Natürlicher Mobilbezug	0,06 €	0,06 €
Natürlicher geschildert	0,45 €	0,49 €

SMS-Versand Inland (SMS)

Natürlicher und Natürlicher	0,19 €	0,19 €
-----------------------------	--------	--------

SMS-Versand Inland (SMS), 8-300 kB

Natürlicher und Natürlicher	0,38 €	0,39 €
-----------------------------	--------	--------

¹⁾ Der Preis gilt nur in Verbindung mit einem mobilcom Kartensvertrag im Time-Power oder SMS-Power Tarif im Vodafone oder T-Mobile Netz. Mit monatlicher Grundgebühr von 29,95 Euro. Siehe nebenstehende Power-Tarife. Mindestvertragslaufzeit 24 Monate. Das Angebot gilt bis 31.10.2008 bzw. solange Vorrat reicht.

ElectronicPartner

EP: Schwerdtner

Ihr Fachgeschäft für **TV - VIDEO - HI-FI - Sat - Elektro- und Haushaltsgeräte**

Halbeslebenstraße 46
06116 Halle (Saale)
Tel. 0345-2029570
Tel. 034603-32738
Wir kommen auch ins Haus!

Steinweg 46 06116 Halle

(E)P:artner für Heimtechnik

EP-Reparaturservice
EP-Finanzierung
EP-Verkaufservice

Der Steinweg wird umgebaut!

...bietet **EP: Schwerdtner** kostenfreie Lieferung/Abholung²⁾ (gültig für Halle und Saalekreis) keine Geräteprüfkosten²⁾
Telefon: HAL 0345-2029570, SK 034603-32738

²⁾ Sonderleistungen dieser Seite gelten bis einschließlich 30.10.2008.

Sie kommen mit eigenem Fahrzeug? **Parkmöglichkeiten halten wir bereit!**

Nur für EP-Kunden

Sie kommen mit der Bahn? Linienführung der HAVAG während der Umbaumaßnahmen

Im Süden von Halle (südlich des Rannischen Platzes)
Die Linien 1 | 3 | 6 | 11 und 95 enden am Rannischen Platz.

Linie	Tagesverkehr	Nachtsverkehr
1	Beesen - Südstadt - Bülberg - Rannischer Platz	Beesen - Südstadt - Bülberg - Rannischer Platz
3	Rannischer Platz - Vogelweide - Südstadt und zurück	Rannischer Platz - Vogelweide - Annandorf und zurück
6	Südstadt - Bülberg - Rannischer Platz	Elsa-Brändström-Straße - Vogelweide - Rannischer Platz - Bülberg und zurück
11	Rannischer Platz - Vogelweide - Domatschkestraße und zurück	Einkeufspark Bruckdorf - Hauptbahnhof - Beyslagstraße - Rannischer Platz - Einkeufspark Bruckdorf
95	Elsa-Brändström-Straße - Vogelweide - Rannischer Platz - Bülberg und zurück	Heide-Nord - Treffwiesenbahnkreuz - Marktplatz - Beyslagstraße - Rannischer Platz - Vogelweide - Südstadt - Genthiner Straße - Betriebshof Rosegarten - Annandorf und zurück

Im Norden von Halle (nördlich des Frankeplatzes)
Die Linien 1 | 3 | 6 | 8 | 11 und 95 entfallen nördlich des Frankeplatzes.

Linie	Tagesverkehr	Nachtsverkehr
11	Fröhe Zukunft - Am Steiner - Bebedplatz - Frankeplatz - Marktplatz - Trotha und zurück	Fröhe Zukunft - Am Steiner - Bebedplatz - Frankeplatz - Marktplatz - Trotha und zurück
14	Reileck - Lessingstraße - Am Steiner - Rebedplatz - Frankeplatz - Marktplatz - Göttinger Bogen und zurück	Fröhe Zukunft - Am Steiner - Bebedplatz - Frankeplatz - Marktplatz - Am Steiner - Reileck - Trotha und zurück
15	Trotha - Burg Giebichenstein - Mühlberg - Marktplatz - Frankeplatz - Hauptbahnhof und zurück	Fröhe Zukunft - Am Steiner - Bebedplatz - Frankeplatz - Marktplatz - Am Steiner - Reileck - Trotha und zurück
16	Trotha - Burg Giebichenstein - Mühlberg - Marktplatz - Frankeplatz - Hauptbahnhof und zurück	Fröhe Zukunft - Am Steiner - Bebedplatz - Frankeplatz - Marktplatz - Am Steiner - Reileck - Trotha und zurück

Schienerersatzverkehr zwischen Rannischem Platz und Frankeplatz.

95	Rannischer Platz - Kurt-Tschobky-Straße - Frankeplatz - Beyslagstraße - Rannischer Platz
----	--

Strassenbahn wechselt die Liniennummer.

Ausschreibungen der Stadt Halle (Saale)

Ausschreibungen

nach VOB/A § 17

Ausschreibungsnummer: FB 66-B-28/2008

Vergabeverfahren: Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A

Art und Umfang der Leistung: Neuerichtung von Fußgängerüberwegen (FGÜ) mit einer Beleuchtungsanlage - FGÜ „Universitätsring/Universitätsplatz“; FGÜ „Robert-Franz-Ring/Franz-Schubert-Straße“; FGÜ „Zscherbener Straße/Schönebecker Straße“

Ausführungsort: Halle (Saale)

Ausschreibungsnummer: FB 66-B-30/2008

Vergabeverfahren: Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A

Art und Umfang der Leistung: Neubau Lichtsignalanlage Teilknoten Heideallee/Ernst-Grube-Straße – Gesamtanlage: Lieferung und Montage der erforderlichen elektronischen Ausrüstung; Herstellung von ca. 200 m Kabelgraben; Verlegung von ca. 200 m Kabelschutzrohr; ca. 20 m² Straße aufbrechen und Neuaufbau; Herstellung von 2 Stück Fundamenten; Aufstellen von 4 Signalmasten; Lieferung und Montage der elektronischen Ausrüstung durch Siemens

Ausführungsort: Halle (Saale)

Ausschreibungsnummer: FB 66-B-32/2008

Vergabeverfahren: Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A

Art und Umfang der Leistung: Schnittstelle am Bahnhof Halle (Saale) Hbf, Umgestaltung ZOB Teil Ernst-Kamieth-Platz, Hochbauteil – **Modul 1** - Unterstände Linienbusse – Basismodul zum Schutz der Wartezonen, Modul 7-fach in gleicher Ausführung – 94,5 t Stahlkonstruktion, S 235 J 2 G 3; 2,4 t Leerrohre für Leitungen; 8,4 t Stahlkonstruktion Y-Stütze, S 355 J 2 G 3; 112 m³ Schalldämmfilz, Baustoffklasse A; Vergussmörtel, Korrosionsschutz-Beschichtung; 280 m² reaktionsgebundener Dünnbelag für Dachoberseiten; 195 m² Verglasung, VSG aus ESG, 2x12 mm; 42 m² transluzente Kunststoffverglasung; 54 m² Holzauftrag für Setzflächen; Fahrplanhalter, statisches FIS „Linieninformation“ und „Bussteignummern“, Abfallbehälter; 1 x gesamte elektronische Anlage (Downlights, Fluter, LED-Ketten, Verkabelung); **Modul 2** - Lichtdach - verbindendes Lichtdach oberhalb der 7 Segmente des Moduls 1 in der Hauptlaufzone; 16,5 t Stahlkonstruktion, S 235 J 2 G 3; 261 m² Furnierschichtholzplatten, 27 mm; 600 m² Furnierschichtholzrippen versch. Abmessungen; 261 m² Kunstfaserfilz; 261 m² einlagige Dachabdichtung aus Kunst-

Anzeigen

stoffbahnen; 63 m² Katenrinne, systemkaschiert; 250 m² Stegplatte, dreiwandig, 16 mm; 330 m Befestigungssystem mit Abdeckleisten Korrosionsschutz-Beschichtung für Stahl; 1 x gesamte elektronische Anlage (Downlights, Fluter, LED-Ketten, Verkabelung);

Modul 3 - Membrandach - ovale Dachkonstruktion als städtebauliches Merkzeichen der ZOB – 18,5 t Stahlkonstruktion, S 235 J 2 G 3; 12,7 t Stahlkonstruktion, S 235 J 2 G 3; 105 m² Furnierschichtholzplatten, 27 mm; 39 m Furnierschichtholzrippen, 100x100; 260 m² Bespannung, Oberseite, mit wasser- und luftdichtem Gewebe, B 1 nach DIN 4102-01, Gewicht 1 350 g/qm, Feldweite 1 700 mm; 260 m² Bespannung, Unterseite, luftdurchlässiges Gewebe, B 1 nach DIN 4102-1, Gewicht 1 350 g/qm, Feldweite 1 700 mm; 122 m Randausbildung; 6 m² transluzente Kunststoffverglasung, B 1 nach DIN 4102, nicht brennend abtropfend, extrem hohe Festigkeit gegen mechanische Einflüsse, witterungs- und alterungsbeständig, ca. 134 Elemente (500x84x10); 55 m² Kunstfaserfilz als Ausgleichs-/Trenn- und Dampfdruckausgleichsschicht, Flächengewicht 300 g/m²; 55 m² einlagige Dachabdichtung, Oberseite aus Kunststoff-Dachbahnen auf Basis flexibler Polyolefine mit Glasfließträger; 55 m² einlagige Dachabdichtung, Unterseite, siehe zuvor; 115 m² mechanische Befestigung der Dachabdichtung; 48 m Katenrinne, systemkaschiert, Höhe ca. 120 mm, Breite ca. 100 mm; 12 Stück Rinneneinläufe, DN 70; 98 m Regenfallrohre DIN EN 612, DN 70; 60 Stück Passstücke, DN 70; Korrosionsschutz-Beschichtung der Stahlkonstruktion; 1 x gesamte elektronische Anlage (Downlights, Fluter, LED-Ketten, Verkabelung); **Modul 4** - Wartepunkt - eigenes Bauteil mit Servicefunktion für die Kunden und (ggf.) die Bediensteten der Verkehrsbetriebe; 9 Stück bewehrte Betonfertigteile, Festigkeitsklasse C 35/45, Güte: XC 4, XD 1, XF 2, XA 3 einschl. Verbindung der Fertigteile mit bewehrten Ortbeton C 35/45; 2,3 t Stahlkonstruktion, S 235 J 2 G 3; 1 Stück Feuerschutztür T 30, 1 000x2 000; 44 m² Furnierschichtholzplatten, 27 mm; 23 m Furnierschichtholzrippen, 100x100; Korrosionsschutz-Beschichtung der Stahlbauteile; 100 m² Aluminiumverbundplatten inkl. Unterkonstruktion, Aluminiumverbundplatten-Stärke: 4 mm, Aluminiumtragprofile - Stärke: 25 mm; 1 Stück Rückwandbeschichtung, 1 000x6 000; 35 m² Verglasung, VSG aus ESG, 2 x 6 mm, PVB Folie (transparent) d >= 0,76 mm, Scheibengröße 2,50 m x 1,25 m; 64 m Befestigungssystem mit U-Aludeckleiste; 6 m² transluzente Kunststoffverglasung, B 1 nach DIN 4102 schwer entflammbar, nicht brennend abtropfend, extrem hohe Festigkeit gegen mechanische Einflüsse,

witterungs- und alterungsbeständig, UV-beständig, 24 Elemente (1 250x200x10); 1 x gesamte elektronische Anlage (Downlights, Fluter, LED-Ketten, Verkabelung, Brüstungskanäle; 9 m² Holzauftrag der Sitzflächen; 52 m² Holzlamellenverkleidung, Abfallbehälter, Fahrplanhalter A 3; Allgemeines Arbeiten Baustelleneinrichtung, Bauzaun, Bauwasser-/Baustromanschlüsse, Bautafel, Büro-/Besprechungscontainer, WC-Personen-Kabine, Arbeitsgerüste/Baubehelfe, Kran für Montagearbeiten, Bauendreinigung, Bestandsvermessung, Bestandsdokumentation

Ausführungsort: Halle (Saale), Ernst-Kamieth-Platz

Die Ausschreibungen werden vollständig im Ausschreibungsanzeiger Sachsen-Anhalt, Telefonnummer 0345 6932574/554, und im Internet unter www.halle.de (Webcode über Suche: @ Ausschreibungen) veröffentlicht.

Ausschreibungsnummer: FB 66-B-33/2008

Vergabeverfahren: Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A

Art und Umfang der Leistung: Brückenbauwerk über die Weiße Elster in Halle (Saale), OT Osendorf – Stahlbau-, Beton- und Zimmererarbeiten; 70 m² Holzbohlenbelag, 35 m Holzgeländer, 5 t Stahlkonstruktion und Auflagerbereiche abbrechen; 6 t Stahlkonstruktion; 70 m² Holzbelag; 35 m Füllstabgeländer Stahl; Auflagerbalken Beton neu

Ausführungsort: Halle (Saale), Osendorf

Ausschreibungsnummer: FB 66-B-34/2008

Vergabeverfahren: Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A

Art und Umfang der Leistung: Instandsetzung und Wartung für die Beleuchtungsanlagen an 45 Stück Fußgängerüberwegen in der Stadt Halle (Saale)

Ausführungsort: Halle (Saale)

Ausschreibungsnummer: ZGM-B-058/2008

Vergabeverfahren: Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A

Art und Umfang der Leistung: Abbruch einer ehemaligen Berufsschule mit Turnhalle – ca. 19 100 m³ Komplettabbruch der Gebäude bis Fundamentunterkante umbauter Raum; ca. 1 740 m² Abbruch von Hof- und Wegebefestigungen;

ca. 4 500 m³ Baugrubenverfüllung; ca. 4 720 m² Oberbodenauftrag (im Mittel 0,30 m) mit Rasenansaat

Ausführungsort: Weißbuchenweg 21, 06120 Halle (Saale)

Ausschreibungsnummer: ZGM-B-059/2008

Vergabeverfahren: Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A

Art und Umfang der Leistung: Komplettabbruch einer Kaufhalle – Beräumung und Entkernung des Gebäudes - ca. 10 000 m³ u. R. Abbruch Stahlbetonkonstruktion; ca. 1 200 m² Flachdachabdichtung mit Wärmedämmung; ca. 300 m³ u. R. Anbau abbrechen; ca. 1 000 m² Hofbefestigung; ca. 2 300 m³ Baugrubenverfüllung; ca. 1 200 m² Oberbodenauftrag

Ausführungsort: Anhalter Platz 4, Halle (Saale)

Ausschreibungsnummer: ZGM-B-060/2008, Los 1 und Los 2

Vergabeverfahren: Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A

Art und Umfang der Leistung: **Los 1** - Gebäudekomplettabbruch – ca. 15 000 m³ Komplettabbruch Plattenbauweise Gebäude; ca. 2 150 m³ Verfüllung Keller mit Recyclingmaterial; 6 Stück Gebäudeaußentreppe (Beton) abbrechen; ca. 102 m Regenwasserleitungen und Straßeneinläufe sowie 8 Stück Schächte abbrechen; ca. 85 m Drainage- und Fernwärmeleitungen einschl. der Schächte abbrechen; ca. 120 m Zaun abbrechen; ca. 65 m Zaun und 2 Toranlagen umsetzen; ca. 30 m Zaun einlagern; ca. 2 500 m² Abbruch befestigte Flächen (Beton und Gehwegplatten); ca. 100 m² Pflasterneugestaltung einschl. Rampenausbildung; **Los 2** - Bepflanzung und Ersatzbepflanzung – ca. 4 000 m² Muttererdenanfuhr und Rasenansaat; ca. 1 300 m² Grünschnitt und Nachbepflanzung; ca. 340 m² Grünfläche roden; ca. 23 Bäume als Ersatzbepflanzung

Ausführungsort: ehem. Gymnasium im Bildungszentrum, Hemingwaystraße 23, 06126 Halle (Saale)

Ausschreibungen nach VOL/A § 17

Ausschreibungsnummer: ZGM-L-KfZ-07a/2008

Vergabeverfahren: Öffentliche Ausschreibung nach VOL/A

Art, Umfang sowie Ort der Lieferung/Leistung: Abschluss eines Leasing-Vertrages für sechs Fahrzeuge für drei Jahre und 35 000 Kilometer Laufleistung je Jahr für das Amt für Allgemeine Ord-

nung, Sicherheit und Sauberkeit; Ort der Lieferung: Stadt Halle (Saale), Am Stadion 5, 06122 Halle (Saale)

Ausschreibungsnummer: ZGM-L-BW-06/2008

Vergabeverfahren: Öffentliche Ausschreibung nach VOL/A

Art, Umfang sowie Ort der Lieferung/Leistung: Übernahme von Wach- und Sicherheitsaufgaben; Ort der Leistung: Haus der Wohnhilfe, Weingärten 21, 06110 Halle (Saale), und Notquartier (Eingang Töpferplan), 06108 Halle (Saale)

Ausschreibungsnummer: FB 32-L-MW 02/2008

Vergabeverfahren: Öffentliche Ausschreibung nach VOL/A

Art, Umfang sowie Ort der Lieferung/Leistung: Vermietung, Montage und Demontage von 80 Verkaufshütten zum halleschen Weihnachtsmarkt 2008; Ort der Lieferung: Halle (Saale)

Ausschreibungsnummer: FB 32-L-MW 03/2008

Vergabeverfahren: Öffentliche Ausschreibung nach VOL/A

Art, Umfang sowie Ort der Lieferung/Leistung: Elektroversorgung Weihnachtsmarkt 2008

Ausschreibungsnummer: FB 32-L-MW-04/2008

Vergabeverfahren: Öffentliche Ausschreibung nach VOL/A

Art, Umfang sowie Ort der Lieferung/Leistung: Dekoration für den Weihnachtsmarkt 2008; Ort der Leistung: Halle (Saale)

Ausschreibungen nach VOF § 9

Komplexmaßnahme Mansfelder Straße Ost/Klausbrücke/Gerbersaale Es sollen Planungsleistungen für die Sanierung/ Ersatzneubau der Ingenieurbauwerke

Klausbrücke: die Leistungsphasen 3 und 4 gem. § 55 HOAI, HZ III (min)

die Leistungsphasen 3 und 4 gem. § 64 HOAI, HZ III (min)

Gerbersaale: die Leistungsphasen 1 bis 4 gem. § 55 HOAI, HZ III (min)

die Leistungsphasen 1 bis 4 gem. § 64 HOAI, HZ III (min)

vergeben werden.

Die vollständige Bekanntmachung wurde im Ausschreibungsanzeiger Sachsen-Anhalt am 08.08.2008 veröffentlicht.



Horst Jung - einer von uns - 50 Jahre für die Hallesche Wohnungsgenossenschaft „Freiheit“ eG im Ehrenamt tätig

Seit dem 22.08.1958, also mehr als die Hälfte seines Lebens, ist Horst Jung, welcher als Mitglied der Halleschen Wohnungsgenossenschaft „Freiheit“ eG in der Robert-Koch-Straße wohnt, am 22.08.2008 50 Jahre für „seine“ Genossenschaft in der Freizeit ehrenamtlich tätig.

Schon kurz nach seinem Eintritt in die Genossenschaft im Jahr 1957, wirkte er in der damaligen Revisionskommission, dem Kontrollorgan der Genossenschaft, mit und wurde ihr Vorsitzender. Die Prüfungen der Jahresabschlüsse, des ordnungsgemäßen Ablaufes der genossenschaftlichen Neubauvorhaben, der Durchführung von Reparaturen, der Ordnungsmäßigkeit der Mietpreisbildung, der Kassenbestände und des Inventars oder auch der Verwaltungs- und Bewirtschaftungskosten erforderte viel persönlichen Einsatz und die Bereitschaft, auf Freizeit zu verzichten.

Damals nahm die Revisionskommission bis 1990 an Vorstandssitzungen mit beratender Stimme teil. Am 20.06.1992 wurde Horst Jung von den Mitgliedervertretern der Genossenschaft in den Aufsichtsrat der Genossenschaft gewählt, wo er seitdem auch auf Grund seiner Erfahrungen bis zum heutigen Tag in der Kommission Finanzen des Aufsichtsrates mitwirkt. Wenn sich auch die Kontrollaufgaben inhaltlich inzwischen teilweise geändert haben, die Tätigkeit im Aufsichtsrat erfordert auch hier weiterhin viel Engagement.

Das verdient unsere ganz besondere Anerkennung und Würdigung.

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, der Vorstand und Aufsichtsrat der Halleschen Wohnungsgenossenschaft „Freiheit“ eG danken Ihnen deshalb, lieber Horst Jung, für die unserer Genossenschaft über die vielen Jahre gegebene Hilfe und tatkräftige Unterstützung. Wir wünschen weiterhin Gesundheit und Schaffenskraft.



Wir suchen für Amtsblatt und Saalekreis-Kurier:

Anzeigenberater

für Selbständige oder als Nebenjob geeignet.

Verlagsleitung Amtsblatt - Köhler KG
M.-Brautzsch-Str. 14 06108 Halle
Tel. 0345/2021551, Fax 2021552

Wir suchen

Eltern auf Zeit für Kinder, die aufgrund von Problemen nicht bei ihren Eltern leben können.

Sie haben

Erfahrung im Umgang mit Kindern und bieten Wärme und Geborgenheit in Ihrer Familie.

Wir bieten

eine intensive Vorbereitung, Beratung und Begleitung, Weiterbildung und Pflegegeld.

Zu einem Informationsgespräch können Sie sich jederzeit mit uns in Verbindung setzen.
Tel. 2215723, 1229832, 5115790, oder per E-Mail: susanne.schick@halle.de.

KICH BIN FÜR DICH DA
Kinder suchen Pflegeeltern in Halle

Stadt Halle (Saale)
FB Kinder, Jugend und Familie
Schopenhauerstraße 4
06114 Halle (Saale)

www.pflegekinder.halle.de



HALLE • Die kinderfreundliche Stadt



IMMOBILIEN MIETEN UND KAUFEN

Mietobjekte

1-Zimmer-Wohnungen

* **1 Zimmer**, 06128 Halle-Str.d. Befreiung 16; Klein aber Mein; I. OG, Pflegeheim i. Haus, direkt angrenzend an einem beschaulichen Naturlehrpfad, TV/ Internet-Zugang vorhanden, Lift, saniert, Dusche, 24 qm, Kontakt: HW Freiheit e.G. – Tel. kostenfrei 0800 – 40 111 40 (werktags 8-18 Uhr)

* **1 Zimmer**, 06132 Halle-Weißenseer Straße; saniert, Lift, Balkon, Bad mit Wanne, gute Verkehrsanbindung/Einkaufsmöglichkeit, 143 € KM zzgl. NK, TV/ Internet-Zugang vorhanden, Kontakt: HW Freiheit e.G. – Tel. kostenfrei 0800 – 40 111 40 (werktags 8-18 Uhr)

2-Zimmer-Wohnungen

2 Zimmer, 06120 Halle/Heide-Nord, ca. 56 m² mit gr. Südbalkon, saniert, III. OG, ruhige Wohnlage, gute Infrastruktur, schöne Freiflächen im direkten Umfeld. Kontakt: HW Freiheit e.G. – Tel. kostenfrei 0800 – 40 111 40 (werktags 8-18 Uhr)

2-Zimmer-Wohnung, 06110 Halle (Saale), Max-Reger-Str. 4, Erdgeschoss, 44,91 qm, renovierungsbedürftig, Keller, Tageslichtbad, Dusche, Elektro n. DIN, gefliestes Bad, Küche mit Fenster, KM 234,50 EUR zzgl. NK, Ina Landfermann, Bauverein Halle & Leuna eG, 0345 2257125

2-Zimmer-Wohnung, 06126 Halle (Saale), Westliche Neustadt, Ibsenweg

1, 2. Obergeschoss, 55,06 qm, Keller, Badewanne, Elektro n. DIN, gefliestes Bad, Küche mit Fenster, KM 238,90 EUR zzgl. NK, Marina Metzke, Bauverein Halle & Leuna eG, 0345-6734207

* **2 Zimmer**, 06118 Halle/Trotha, sanierte Wohnng. m. ca. 47 m², gute Infrastruktur, Bad + Kü. m. Fenster, III. OG, saniert, ruhige Wohnlage, gute Infrastruktur, Kontakt: HW Freiheit e.G. – Tel. kostenfrei 0800 – 40 111 40 (werktags 8-18 Uhr)

San. 2-3-R-Wg. (auch DG) in Teutschenthal/Bhf. 42-72 m² inkl. PKW-Pl. von privat, Tel. 0172/3426027.

3-Zimmer-Wohnungen

* **3 Zimmer**, 06130 Halle, Service-Wohnanlage für Senioren - Ouluer Straße, Rezeptionsdienst, Mieterclub, auch Senioren-WG-geeignete Wohnungen; **Gesundheitspraxis und Pflegedienst im Haus**, Nähe Kaufhalle und Ärztehaus, ab 192 € KM zzgl. NK, Kontakt: HW Freiheit e.G. – Tel. kostenfrei 0800 – 40 111 40 (werktags 8-18 Uhr)

* **3 Zimmer**, 06132 Halle/Ammendorf (Homerstraße), Wohnen wie auf dem Dorf, saniert, Dachgeschoss, ca. 57 qm, Kontakt: HW Freiheit e.G. – Tel. kostenfrei 0800 – 40 111 40 (werktags 8-18 Uhr)

* **3 Zimmer**, 06128 Halle, funktionale Wohnung am südl. Stadtrand, saniert, 59 qm, Balkon, für 440 € WM inkl. NK zu vermieten. Kontakt: HW Freiheit e.G. – Tel. kostenfrei 0800 – 40 111 40 (werktags 8-18 Uhr)

3-Zimmer-Wohnung, 06126 Halle

(Saale), Westliche Neustadt, Wolfsburger Straße 10, 3. Obergeschoss, 56,65 qm, Balkon, Keller, Badewanne, Elektro n. DIN, gefliestes Bad, KM 220,72 EUR zzgl. NK, Annemarie Schmidt, Bauverein Halle & Leuna eG, 0345-6734213

3-Zimmer-Wohnung, 06110 Halle (Saale), Südstr. 42, 2. Obergeschoss, 71 qm, Keller, Badewanne, Elektro n. DIN, Küche mit Fenster, KM 324,29 EUR zzgl. NK, Iris Kraske, Bauverein Halle & Leuna eG, 0345-2257128

3-Zimmer-Wohnung, 06110 Halle (Saale), Lutherstr. 60, 3. Obergeschoss, 64 qm, Balkon, Keller, Tageslichtbad, Badewanne, Elektro n. DIN, gefliestes Bad, Küche mit Fenster, KM 393 EUR zzgl. NK, Susanne Schoebbel, Bauverein Halle & Leuna eG, 0345-2257115

3-Zimmer-Wohnung, 06110 Halle (Saale), Lutherstr. 76, 1. Obergeschoss, 81,58 qm, vollsaniert, frei ab 01.10.2008, Abstellraum, Keller, Tageslichtbad, Badewanne, Elektro n. DIN, gefliestes Bad, Küche mit Fenster, KM 384,41 EUR zzgl. NK, Ina Landfermann, Bauverein Halle & Leuna eG, 0345 2257125

3-Zimmer-Wohnung, 06126 Halle (Saale), Westliche Neustadt, Cloppenburgstraße 10, 4. Obergeschoss, 56,65 qm, Balkon, Keller, KM 205,29 EUR zzgl. NK, Annemarie Schmidt, Bauverein Halle & Leuna eG, 0345-6734213

3-Zimmer-Wohnung, 06110 Halle (Saale), Beyschlagstr. 16, 1. Obergeschoss, 56 qm, Keller, Dusche, gefliestes Bad, Küche mit Fenster, KM 278,74 EUR zzgl. NK, Iris Kraske, Bauverein Halle & Leuna eG, 0345-2257128

4-Zimmer-Wohnungen

* **4 Zimmer**, 06132 Halle, EG, funktionale Wohnung in kinderfreundlichem Umfeld mit Kita-Platz-Garantie in Halle/Hanoier Straße zu vermieten. Kontakt: HW Freiheit e.G. – Tel. kostenfrei 0800 – 40 111 40 (werktags 8-18 Uhr)

* **4 Zimmer**, 06110 Halle, südl. Innen-

stadtbereich, saniert, ruhig, kinderfreundlich, III. OG, ca. 68 m², in Halle/ Jonasstraße zu vermieten. Kontakt: HW Freiheit e.G. – Tel. kostenfrei 0800 – 40 111 40 (werktags 8-18 Uhr)

4-Zimmer-Wohnung, 06132 Halle (Saale), Silberhöhe, Wettiner Straße 1, 5. Obergeschoss, 65,45 qm, Balkon, Keller, Badewanne, Elektro n. DIN, KM 259,69 EUR zzgl. NK, Kristina Rößler, Bauverein Halle & Leuna eG, 0345-7807694

4-Zimmer-Wohnung, 06110 Halle (Saale), Johannesplatz 21, 1. Obergeschoss, 87 qm, frei ab 01.10.2008, KM 435 EUR zzgl. NK, Iris Kraske, Bauverein Halle & Leuna eG, 0345-2257128

4-Zimmer-Wohnung, 06126 Halle (Saale), Westliche Neustadt, Wolfsburger Straße 10, Erdgeschoss, 64,78 qm, Balkon, Keller, Badewanne, KM 229,85 EUR zzgl. NK, Annemarie Schmidt, Bauverein Halle & Leuna eG, 0345-6734213

5-Zimmer-Wohnungen

* **5 Zimmer**, 06132 Halle, Wohnpark an der Elsterau; ca. 100 m², Südbalkon, nur Anliegerverkehr, familienfreundlich, Serviceleistungen über unseren Kooperationspartner, Kontakt: HW Freiheit e.G. – Tel. kostenfrei 0800 – 40 111 40 (werktags 8-18 Uhr)

Wir behaupten, keiner ist billiger!



Schmiedereiserne Zäune und Tore
Individuelle Ausführungen und Farben
Fordern Sie unseren kostenlosen Katalog an!
Union Vertriebs GmbH
Kleczener Str. 10, 06386 Michel
Mobil: 0172/5301414
Fax: 034973/21294

LEUWO
Geflügelzucht-Gruppe THS

LEUWO mbH
Lützener Platz 16, 06231 Bad Dürrenberg
Tel. 03462/54190, Fax 03462/541929
www.leuwo.de; mail: leuwo@ths.de

vermietet in Halle:
- Roßbachstr. 47, I. OG/links, 3 RWE mit 55,90 m²
- Möckernstr. 18, I. OG/rechts, 3 RWE mit 50,70 m²
- Großbeerenstr. 15, DG/links, 3 RWE mit 52,50 m²
Interessenten melden sich bei Frau Göcht und Frau Heidenreich in Halle, Möckernstr. 26 a, Tel. Nr. 0345 136570

Baufinanzierung nach Maß



1. Platz
Hauskauf mit Förderkredit der KfW
im Jahr: 15 übertragene Anbieter
mit Haus
www.fha.de
3/2008

Energie sparen mit staatlicher Förderung.

Befristet bis 31.08.2008

FREIE HYPO
Der DR. KLEIN Baufinanzierungsspezialist vor Ort

Senken Sie Ihre Energiekosten: KfW-Darlehen um **0,25 Prozentpunkte günstiger** als am Markt üblich für Modernisierung oder Neubau **plus Energieausweis** dazu. Als Ihr Dr. Klein Baufinanzierungsspezialist vor Ort informieren wir Sie gern unter Telefon: 03 45/4 78 91 20 oder per E-Mail: halle@freie-hypo.de

www.freie-hypo.de

Bitte lesen Sie dazu auch den Artikel auf Seite 6:
Freie-Hypo-Umfrage: Energiesparendes Bauen voll im Trend

Für Studenten, Schüler und Azubis: Die junge Adresse in Halle-Neustadt



block house
in City

Besichtigungstag am 16.08.2008
von 10 bis 15 Uhr, Treffpunkt: GWG-Gebäude, Am Bruchsee 14, 06122 Halle

Flipp doch mal **HOUSE** ...
in Dein eigenes Reich!

WG-Zimmer ab 140 €
Apartments ab 190 €

inkl. Nebenkosten und Strom <
kautionsfrei <
mit Mini-Küche <
zentral und uninah <
schnell ins Netz über Kabel <

238 €
inkl. NK & Strom
mit Balkon ab
Apartment

Deine Wohnung in Halle! www.gwg-halle.de

Freude im Alter



Unser ServiceCenter Lutherstraße 79 hat für Sie am **Sonnabend, dem 16.08.2008 von 10:00 – 14:00 Uhr geöffnet.**

BAUVEREIN HALLE & LEUNA eG

Hier sind Sie zu Hause

In Halle - Altstadt:
2 RW, 44,91 m², gefliestes Tageslichtbad mit Dusche, Küche mit Fenster, Soziale Betreuung über Treffpunkt Lutherplatz, Max-Reger-Straße 4, Mieta: 234,50 Euro zzgl. NK, Tel.: 0345 2257125
2 RW, 47,00 m², Tageslichtbad Bad mit Dusche, zentrale Wohnlage, sehr gute Verkehrsanbindung, Merseburger Straße 90 Mieta: 236,00 Euro zzgl. NK, Tel.: 0345 2257129

In Halle - Neustadt:
2 RW, 55,06 m², gefliestes Bad mit Badewanne, Küche mit Fenster, Ibsenweg 1, Mieta: 238,90 Euro zzgl. NK, Tel.: 0345 6734207
Oder E-Mail: wohnen@bauverein-halle-leuna.de

Bauverein Halle & Leuna eG · Hemingwaystr. 19 · 06126 Halle (Saale) · Tel. 0345 67340 · www.bauverein-halle-leuna.de



Wir haben Platz für Familien.

Wohnungen in allen Größen und Ausstattungen finden Sie bei uns.

Hallesche Wohnungsgenossenschaft „Freiheit“ eG
Kostenfrei: 0800 – 40 111 40
www.wgfreiheit.de

Ab sofort höhere Zinsen
bei der Spareinrichtung der FROHE(n) ZUKUNFT

Neu angepasste, super Zinsen, viele gebührenfreie Sparmodelle und für jeden Spartyp ein passendes Angebot!

Sparbuch	3,75 % (variabel)
E-Mail-Sparen	3,75 % (variabel)
Festzins-Sparen	4,80 % bis 4,95 %
Wachstums-Sparen	4,80 % bis 5,10 %
Treuesparen	3,75 % + jährlich wachsender Treuebonus bis zu 25%
Kinder-Sparen	4,25 % + Bonus
Jugend-Sparen	4,25 % + Sondergutschriften
Zukunft-Sparen	4,85 % bis 5,05 %

Einen Überblick über alle detaillierten Konditionen erhalten Sie unter www.frohe-zukunft.de oder in einem Beratungsgespräch in unserer Geschäftsstelle: Leibnizstraße 1a · 06118 Halle (Saale)
Telefon (03 45) 5 30 00

Voraussetzung ist die Mitgliedschaft in der Genossenschaft. Erwerben Sie einen Pflichtanteil im Wert von 20,- € schnell und unkompliziert mit Eröffnung Ihres Sparkontos.

FROHE ZUKUNFT
SPAREINRICHTUNG

Sparen mit Perspektive